

01.2013 Magazin der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten  
Berlin-Brandenburg

# sans, souci.

♦ ♦  
MIT DEM  
PROGRAMM  
VON JANUAR  
BIS MÄRZ  
2013  
♦ ♦



## IM BILDE



Foto: Michael Lüder

### Echte Pracht oder täuschend echt gemalt?

**Der opulent mit Malereien und Stuck dekorierte Saal im Obergeschoss der Meierei auf der Pfaueninsel überrascht die Besucher, steht der Rest des Hauses doch eher für die romantische Idee des einfachen Landlebens.**

**Im Erdgeschoss dokumentiert eine kleine Ausstellung mit reproduzierten Plänen und Ansichten die mehr als 200-jährige Inselgeschichte. Das Gebäude, 1795 im Stil einer verfallenen Klosteranlage für König Friedrich Wilhelm II. (1744–1797), errichtet, ist im Winter lohnendes Ziel für Wochenendspaziergänger. Führungen finden samstags, sonntags und feiertags statt: bis 28. Februar 11–15.30 Uhr, vom 1. bis 31. März, 11–16.30 Uhr (letzte Führung jeweils eine halbe Stunde vor Schließung).**

01.2013

## Entrée

## INHALT

- 04 Begegnung mit Helden und Höflingen
- 05 Das Neue Palais nach FRIEDERISIKO
- 07 Vom Sockel bis zum Dach
- 08 Der Masterplan nimmt Gestalt an
- 10 Schlösser und Gärten im Überblick
- 12 Der König fesselt immer noch
- 13 „Gantz Magnifique“
- 14 Orte der Zeitgeschichte
- 15 Berlins schönste Franzosen
- 16 Kinder, Kinder
- 17 Veranstaltungskalender

## AKTUELL

## „LE CARROUSSEL DE SANSSOUCI“ KOMMT WIEDER

Das barocke Reitspektakel aus den Zeiten Friedrichs des Großen nach historischem Vorbild wird vom 18. bis 21. Juli erneut vor dem Neuen Palais aufgeführt – in erweiterter Fassung. Sichern Sie sich jetzt ihre Karten bei den Höfischen Festspielen Potsdam:

[www.carrousel-de-sanssouci.de](http://www.carrousel-de-sanssouci.de) / Tel. 01805. 28 82 44

## DIE SCHÖNSTE NACHT DES JAHRES IM PARK SANSSOUCI

Der Vorverkauf für die XV. Potsdamer Schlössernacht am 17. August und das exklusive Vorabendkonzert (16.8.) läuft. Tickets gibt es online sowie u.a. im Besucherzentrum der SPSG. Ausführliche Programminformationen ab 6. April im Internet.

[www.spsg.de/schloessernacht](http://www.spsg.de/schloessernacht)

## ÜBERBLICK AUF DIE HIGHLIGHTS 2013 DER SPSG

Das Jahresprogramm der SPSG mit der Vorschau auf Ausstellungen, Feste, Veranstaltungen und besondere Führungsangebote auch für Familien ist als handliche Broschüre ab Mitte Januar im Besucherzentrum, an allen Schlosskassen sowie auf der Website zum Download erhältlich.

[www.spsg.de](http://www.spsg.de)

Liebe Leserinnen,  
liebe Leser,

das Risiko hat sich gelohnt. Wir blicken auf ein erfolgreiches Friedrichjahr zurück: Rund 350 000 Besucher haben die Ausstellung FRIEDERISIKO besucht und waren begeistert. Ungewöhnlich wie der Ausstellungstitel war auch das Konzept: Das Neue Palais als ein Lesebuch, ein Psychogramm des Königs, der diesen Schlossbau bewusst zur Selbstrepräsentation gestaltet und genutzt hatte. Die Fülle der Themen, Räume und Exponate war eine ebenso große wie schöne Herausforderung an die Besucher. Aber auch an uns stellte der hochsensible, denkmalgeschützte Prachtbau als Schauplatz und Hauptexponat der Jubiläumspräsentation eine Herausforderung dar. Hier waren nicht nur Risiken, sondern vor allem organisatorische Anforderungen an das Besuchsmangement zu bewältigen. Denn ohne den Kartenvorverkauf mit Zeitfenster-Zugang wäre es nicht gelungen, denkmalpflegerische und feuerpolizeiliche Auflagen bei diesem Besucheransturm einzuhalten. Und es hat funktioniert: Fast ein Drittel der Besucher nutzte den Vorverkauf und reiste mit dem Ticket in der Tasche und der Gewissheit an, ohne Wartezeit in die Ausstellung zu kommen.

Diesen Service möchten wir Ihnen künftig auch für Schloss Sanssouci anbieten: Ab März 2013 werden Sie über unsere Internetseite und die touristischen Vorverkaufsstellen das Ticket für den Besuch des berühmten Weinbergsschlusses im Voraus buchen können.

Nach Friedrich ist vor Friedrich: Zu Ostern öffnet das Neue Palais wieder seine Türen. Und für Sie, unsere Gäste, rollen wir auch noch einen großen, roten und neuen Teppich aus: Am Südtor des Parks Sanssouci eröffnen wir das neue Besucherzentrum als zentralen Empfang für den Bereich rund um das Neue Palais. Es bietet u.a. Serviceeinrichtungen, eine „Wissenskammer“ und ein Filmporträt als Präludium zum Schlossbesuch.

Und noch eine Reminiszenz an den großen König erwartet Sie im neuen Jahr: „die Schönste der Welt“, die Schönheitskönigin der Gemäldegalerien – die Bildergalerie Friedrichs des Großen. Es war der Marquis d'Argens, ein Connaissanceur seiner Zeit, der der Bildergalerie von Sanssouci die Schönheitskrone aufsetzte. Wie Friedrich sich als Sammler hier präsentierte, erläutert die Jubiläumsausstellung aus Anlass des 250. Geburtstags der Galerie ab 9. Mai. Bis dahin ist noch etwas Zeit. Seien Sie auch jetzt herzlich willkommen. Die winterlich stille Schönheit der Gärten und die leuchtende Pracht der Schlösser laden Sie ein zum Kontemplieren, Meditieren und Philosophieren, zum Lustwandel und Genuss oder einfach zur Teilhabe und Freude am Schönen.

Dr. Heinz Buri

Marketingdirektor

Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg

## TITEL



Noch hat das Neue Palais Winterpause, doch an Ostern öffnen sich wieder die Pforten zu Friedrichs des Großen „Fanfaronnade“. Die „Prahlerie“ des Königs, 1763–1769 errichtet, muss dringend saniert werden. Die Arbeiten am Gebäude beginnen im März; die Schlossräume bleiben weiterhin zugänglich.

Titel: Julius Burchard / Foto: Leo Seidel

## IMPRESSUM

Die nächste Ausgabe erscheint am 7. April 2013.

Herausgeber Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin Brandenburg (SPSG), Postfach 601 462, 14414 Potsdam

Redaktion Ortrun Egelkraut Veranstaltungskalender Angela Wuschko Mitarbeit Gesine Beutin, Julius Burchard,

Gesa Pölernt Verantwortlich Elvira Kühn Artdirektion Julia Kuon Produktion Rolf Brockschmidt

Druck Druckhaus Spandau Stand 21.12.2012, Änderungen vorbehalten © SPSG

Spendenkonto 6 1776 03 10 9, BLZ 101 201 00, Weberbank Actiengesellschaft



STIFTUNG  
PREUSSISCHE SCHLÖSSER UND GÄRTEN  
BERLIN-BRANDENBURG



Organisation der  
Vereinten Nationen für  
Bildung, Wissenschaft,  
Kultur und Kommunikation



Schlösser und Parks  
von Potsdam und Berlin  
Weiterbestätte  
seit 1990

# Begegnung mit Helden und Höflingen

Wie nie zuvor rückte FRIEDERISIKO das Neue Palais in den Blickpunkt der Öffentlichkeit.  
Das glanzvolle Schloss ist von Ostern an wieder zu besichtigen.  
Auf neu konzipiertem Rundgang sind neue Entdeckungen zu machen.

von **Henriette Graf**



Derb-komisch: „In der Absicht ihn zu verführen, bittet Madame Bouvillon (den Schauspieler) Destin, ihr einen Floh zu suchen“. Szene aus dem Gemälde-Zyklus von Jean-Baptiste Pater zu Scarrons „Roman Comique“, um 1730.

**A**uch nach der erfolgreichen Jubiläumsschau zum 300. Geburtstag Friedrichs des Großen kann sich das Neue Palais im Park Sanssouci sehen lassen. So ist das Untere Fürstenquartier nach über 30 Jahren erstmals wieder regulär zu besichtigen. Im Vorfeld der Ausstellung FRIEDERISIKO waren die Räume mit Unterstützung des World Monument Funds, der Ostdeutschen Sparkassenstiftung sowie der Mitteldeutschen Sparkassenstiftung aufwen-

dig restauriert worden. Jetzt sind sie ein Höhepunkt im neu konzipierten Rundgang. Das rote Tressenzimmer konnte dank einer ausgeklügelten Methode seine originale Wandbespannung erhalten. Bereichert mit nachgewebten goldenen Borten (Tressen) erhielt es nahezu sein ursprüngliches Aussehen zurück – wie zu den Zeiten König Friedrichs II. Im Konzertzimmer nebenan konnte die Farbigkeit der Gemälde Jacques van Schuppens wiedergewonnen werden. Mit den nach originalen Resten nach-



◆◆◆  
**Das Neue Palais nach FRIEDERISIKO**

Empfehlungen von  
**Dr. Samuel Wittwer,**  
 Schlösserdirektor  
 der SPSG



**Wer FRIEDERISIKO gesehen hat, sollte das Neue Palais wieder besuchen, weil ...** das „alltäglich strahlende Palais“ seinen Reiz durch das, was man „im festlich inszenierten Palais“ lernen konnte, noch steigert und weil der Besucher nun den Schlüssel besitzt, den Sinn hinter diesem „Kaleidoskop des Schönen“ zu entdecken.

**Wer FRIEDERISIKO nicht gesehen hat, erlebt mit dem Neuen Palais ein Schloss, das...** in all seinen Facetten ein Vierteljahrtausend preußische Hofgeschichte spiegelt und allen Besuchern ein wahrhaft königlich-kaiserliches Vergnügen bereitet.

**Haben Sie einen persönlichen Lieblingsplatz?** Das Ovale Kabinett im Unteren Fürstenquartier – weil es Menuett und Ländler in einem ist.

Oben: Für Jean-Baptiste Paters kleinformatige Bildserie ließ Friedrich der Große das Ovale Kabinett im Neuen Palais einrichten.

Oben rechts: Sorgfältig restauriert wurde die original erhaltene Wandbespannung aus Seide im Tressenzimmer im Unteren Fürstenquartier.

Rechts: Ein Höhepunkt des friderizianischen Rokoko: Empfangszimmer in der Königswohnung.

Fotos: Wolfgang Pfauder



gewebten Vorhängen und Sitzmöbelbezügen präsentiert sich ein ganz besonderer Farbklang, der so wohl seit der Erstausrüstung um 1768 nicht mehr erlebt werden konnte. In das Ovale Kabinett, den kleinen Konversationsraum am Ende der Enfilade genannten Raumflucht, sind die kleinformatigen Gemälde von Jean-Baptiste Pater aus den Jahren um 1730 zurückgekehrt. Die eigentümliche Form dieses Lackkabinetts richtet sich mit den 14 schmalen, im Halbrund angeordneten Wandflächen nach den

14 Bildern mit den Darstellungen des Ragotin, dem kleinen Helden einer Schauspieltruppe, seiner Abenteuer und Missgeschicke. Die Gemälde bilden einen Zyklus zum Roman Comique von Paul Scarron (1610–1660), der den Geschwistern Friedrich und Wilhelmine dazu gedient hatte, Mitglieder ihres Hofes mit den Romanfiguren zu vergleichen und sich über die Höflinge und deren Intrigen lustig zu machen. Über das höfische Gebaren in seinem Umfeld machte sich noch der junge König lustig, als er 1742 die Komödie

„Der Modeaffe“ schrieb. Für FRIEDERISIKO schuf die belgische Künstlerin Isabelle de Borchgrave zauberhafte farbig gemalte Papierfigurinen, die Friedrichs Theaterstück detailliert und amüsant bebildern. Wegen der überwältigenden Publikumsresonanz bleibt die Ausstellung „Der Modeaffe“ in der im Westflügel gelegenen Heinrichwohnung für ein weiteres Jahr bestehen.

**Dr. Henriette Graf** ist Sammlungskustodin für Kunsthandwerk und Möbel.

**info**

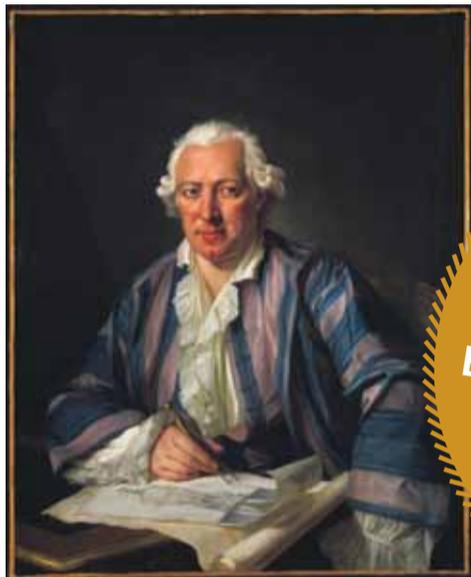
**Neues Palais**  
 Potsdam, Sanssouci  
 29. bis 31. März 10 – 17 Uhr  
 ab 1. April Mi – Mo 10 – 18 Uhr

**WWW.**  
 spsg.de

# Herzlich Willkommen!

Mit der Eröffnung des neuen Empfangsgebäudes am Neuen Palais  
startet die SPSG eine Serviceoffensive  
und verstärkt ihre Angebote zur kulturellen Bildung

von Niclaas Wiegmann & Ortrun Egelkraut



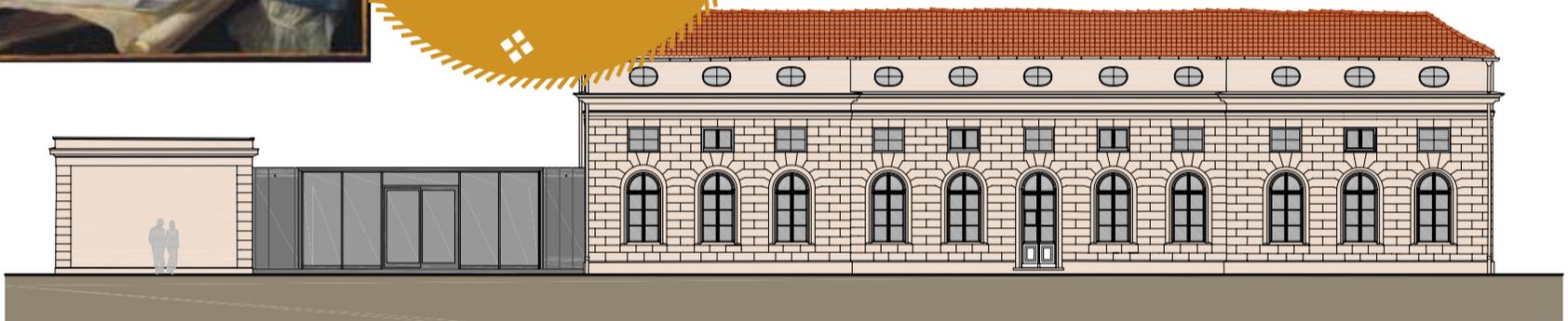
29. März 2013  
Eröffnung  
Besucherzentrum am  
Neuen Palais

Der Architekt des Königs: Carl von Gontard, hier auf einem Bildnis von Per Krafft, 1761, war am Bau des Neuen Palais und der Kolonnade beteiligt und lieferte den Entwurf für das ursprüngliche Wachgebäude am Südtor.

Foto: Wolfgang Pfauder

Architektenzeichnung heute: Das Besucherzentrum von der Südseite, links anschließend der neugebaute verbindende Eingangsbereich.

Abb. © Rühnick Architekten Ingenieure, Berlin



**W**er vom Südtor des Parks Sanssouci dem Neuen Palais zustrebte, hatte selten einen Blick übrig für das leer stehende Gebäude am westlichen Rand. Jetzt hat die Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg das Haus aus dem Dornröschenschlaf geweckt: Am 29. März eröffnet hier ein neues Besucherzentrum. Das unter Denkmalschutz stehende Gebäude, 1768/69 nach dem Entwurf von Carl von Gontard erbaut, der im gleichen Jahr auch die Triumpharchitektur der Kolonnade fertigstellte, gehört zum architektonischen Ensemble um das Neue Palais. Zunächst diente es als Wachgebäude. Bereits im 18. Jahrhundert wurden Anbauten hinzugefügt, die nachfolgend immer wieder verändert wurden. 1884/85 zog hier der Kastellan ein. Die ursprüngliche Dreiflügelanlage wurde durch einen westlich angrenzenden Neubau nach dem Entwurf von Franz Haeblerlin zum Geviert mit Innenhof. Hinter einer barocken Hofmauer entstand zusätzlich ein kleiner Hof. Bis in die 1980er Jahre erfolgten unzählige weitere Umbauten und Ergänzungen, die zu Änderungen der Grundrisse im Gebäude und in den Hofbe-

reichen führten. Im Laufe der Zeit dienten Gebäudeteile u.a. als Kaiserliches Baubüro, als Wohnung, Büro- und Lagerfläche sowie als Wäscherei. Wegen seines stark sanierungsbedürftigen Zustands wurden in den letzten Jahrzehnten nur noch wenige Räume als Lager genutzt. Im Rahmen des Masterplans der SPSG, des Sonderinvestitionsprogramms, das der Bund sowie die Länder Berlin und Brandenburg mit 155 Millionen Euro finanzieren, wurden umfassende Instandsetzungen zum Erhalt der historischen Bausubstanz durchgeführt. Gleichzeitig wurden im Einklang mit dem Denkmalschutz nach einem Entwurf des Büros Rühnick Architekten Ingenieure, Berlin, Umbauten für die künftige Nutzung vorgenommen. Der Dachstuhl war durch Holzschädlinge stark in Mitleidenschaft gezogen und kontaminiert, so dass die Konstruktion annähernd vollständig erneuert werden musste. Die Haustechnik wurde komplett neu installiert. Fassaden, Boden- und Deckenkonstruktionen, Fenster- und Türen sowie Abdichtungen wurden restauriert, instandgesetzt oder wo nötig erneuert. Außerdem wurde eine moderne Toilettenanlage eingebaut. Besucher gelangen vom gegenüber liegenden Parkplatz durch einen flachen Eingangsbaukörper, der zwi-

schen Gontardbau und Haeblerlinbau ergänzt wurde, in das Gebäude. Ein zweiter Eingang an der Hauptfassade ist vom Schlosspark und vom Neuen Palais aus zu erreichen. Der ursprüngliche Hof wurde mit einer freitragenden Stahldachkonstruktion überspannt und bildet nun die zentrale Halle des neuen Besucherzentrums. Hier konzentrieren sich die Serviceeinrichtungen. Reisegruppen werden hier empfangen, am Ticketcounter gibt es Eintrittskarten für das Neue Palais, andere Schlösser und für Veranstaltungen der SPSG. Auf großer Fläche breitet der Museumsshop verlockend seine Waren aus. Garderoben und eine Espresso-Bar ergänzen das Serviceangebot. Wer größeren Hunger verspürt: In der Saison öffnet wieder das Restaurant Fredersdorf am Neuen Palais. Andere Bereiche im Besucherzentrum sind der Information und der kulturellen Bildung gewidmet. So läuft in einem Raum ein Einführungsfilm über die Schlösser und Gärten, deren Bewohner und Erbauer. Eine „Wissenskammer“ bietet eine Einstimmung auf das Kunsterlebnis Neues Palais. Weitere Informationen über das Schloss, seine Bau- und Nutzungsgeschichte sowie über die Herausforderungen bei der Restaurierung des Gebäudes und seiner Kunstwerke liefern diverse

Applikationen, die der Besucher an Tablet-PCs nutzen kann. Am interaktiven Modell des Parks Sanssouci auf einem Touch Table können Bilder, Pläne und Hintergrundinformationen zu einzelnen Orten im Park aufgerufen werden. An einem Bronzeguss-Modell können auch blinde und sehbehinderte Besucher den Park ertasten. Eine Museumswerkstatt steht nicht nur jungen Gästen und Schulklassen zur Verfügung. Die Programme umfassen Themen wie Denkmalpflege oder Höfische Feste und sind barrierefrei konzipiert. Sie werden gefördert durch den Beauftragten für Kultur und Medien (BKM) und sind Teil eines bundesweit modellhaften Inklusionsprojektes für gesellschaftliches Miteinander.

## info

**Besucherzentrum am Neuen Palais**  
Potsdam, Park Sanssouci  
29. März, bis 31. März, 10–18 Uhr  
ab 1. April 9–18 Uhr  
Dienstag geschlossen

**www.**  
spsg.de

# Ein Quart Geschichte

Vom Sockel bis zum Dach: Der Masterplan, das 155 Millionen Euro umfassende Sonderinvestitionsprogramm von Bund, Berlin und Brandenburg, ermöglicht die Rettung der Preußischen Schlösser und Gärten. Am Neuen Palais wird nach der FRIEDERISIKO-Pause die Sanierung fortgesetzt

von Volker Thiele



Sandsteinsockel: Eindringendes Grundwasser sowie Nässe und Feuchtigkeit von oben haben zu erheblichen Schäden geführt.



Kupferdach: An vielen Stellen ist das Dach undicht, so dass Regen und Schnee Wasserschäden verursacht haben.



Marmorfußboden: Das einzigartige Kunstwerk im Marmorsaal ist stark gefährdet. Ihre Spende kann helfen.



Fensterrahmen: 580 Fenster und Fenstertüren hat das Neue Palais. Ein großer Teil davon ist bereits repariert.

## Sockelgeschoss

**Schadensbilder** Das Schloss steht auf einem Sockelgeschoss, das umlaufend mehrere Meter vorsteht. Durch diesen sogenannten Umgang, der mit Sandsteinplatten gedeckt ist, dringt Feuchtigkeit in das Bauwerk ein, die das Mauerwerk und die Holzbauteile schädigt.

**Maßnahmen** Die Sandsteinplatten werden aufgenommen, um eine Abdichtungsebene einzubringen. Dabei werden eventuelle Schäden am Mauerwerk repariert. Im Inneren des Sockelgeschosses werden die Voraussetzungen einer Querlüftung wiederhergestellt, damit eingedrungene Feuchtigkeit das Bauwerk schneller wieder verlassen kann. Im Ehrenhof wird ein behindertengerechter Zugang zum Schloss geschaffen.

**Bauzeit** Die Arbeiten werden in zwei Bauabschnitten durchgeführt. Sie beginnen in diesem Frühjahr und dauern bis Ende 2017.

**Zugänglichkeit** Während der Baumaßnahmen wird das Neue Palais im Sockelbereich eingerüstet und von einem Bauzaun sowie Lager- und Baustellen-einrichtungsf lächen umgeben sein. Die Zugänge in das Gebäude bleiben frei.

## Dach über dem Theaterflügel

**Schadensbilder** In den vergangenen Wintern waren wiederholt Undichtigkeiten im Dach des Neuen Palais festzustellen. Die Dachkonstruktion ist ebenfalls reparaturbedürftig.

**Maßnahmen** Zunächst wird die Dachkonstruktion über dem Theater repariert und das Dach neu mit Kupferblech eingedeckt. Dazu ist die Demontage der gesamten Bühnentechnik im Theater erforderlich. Außerdem werden die Figuren auf der Hauptkuppel des Schlosses restauriert sowie der Blitzschutz am gesamten Schloss erneuert.

**Bauzeit** Die Maßnahmen werden im Sommer 2013 beginnen. In einem ersten Bauabschnitt soll bis 2017 das Dach über dem Schlosstheater saniert und die dringendsten Schäden am restlichen Dach repariert werden.

**Zugänglichkeit** Das Schlosstheater kann von Sommer 2013 bis Ende 2017 nicht bespielt werden. Der Theaterflügel erhält eine Rüstung mit Wetterschutzdach. Die Königswohnung wird aber auch während der Baumaßnahme zugänglich bleiben.

## Marmorsaal

**Schadensbilder** Die Decke zwischen den beiden großen Festsälen des Schlosses, dem Grottsaal im Erdgeschoss und dem Marmorsaal im Obergeschoss, ist stark geschädigt. Die daraus resultierenden starken Schwingungen der Decke haben zu umfangreichen Schäden am Fußboden des Marmorsaaals und der Stuckdecke des Grottsaals geführt.

**Maßnahmen** Die tragenden Deckenbalken der Holzbalkendecke und ihre Auflager werden repariert. Der aufwendig inkrustierte Marmorfußboden und die Stuckdecke sowie das Deckengemälde werden restauriert. Künftig werden Glasstege einzelne Bereiche der Decke überspannen und diese schützen.

**Bauzeit** Mit den ersten Musterachsen wurde bereits 2011 begonnen. Die Arbeiten werden voraussichtlich 2015 abgeschlossen sein.

**Zugänglichkeit** Der Marmor- und der Grottsaal werden während der Arbeiten für Besucher nicht zugänglich sein; die übrigen Räume können weiterhin präsentiert werden.

## Fenstersanierung

**Schadensbilder** Der Anstrich der Fenster ist stark verwittert. Die Rahmen sind reparaturbedürftig.

**Maßnahmen** Die Fenster im 1. Obergeschoss werden tischlermäßig aufgearbeitet und erhalten einen neuen Anstrich. Die Fenster im Keller, Erdgeschoss und Dachgeschoss sind bereits repariert.

**Bauzeit** Die Arbeiten wurden im Jahr 2008 begonnen und für die Ausstellung FRIEDERISIKO unterbrochen. 2013 sollen sie abgeschlossen werden.

**Zugänglichkeit** Die Maßnahmen werden bei laufendem Betrieb durchgeführt. Es gibt keine Einschränkungen für die Besucher.

## info

**Mit kleiner Spende Großes retten**  
Online-Spenden für den Fußboden im Marmorsaal des Neuen Palais unter:

**WWW.**

einquartgeschichte.de  
spsg.de/masterplan

# Der Masterplan nimmt Gestalt an

Nach fünf Jahren Forschung und Planung rücken nun auf zahlreichen Baustellen in Berlin und Potsdam die Bauarbeiter an: Ein Quart Geschichte wird gerettet

von Volker Thiele



**Berlin, Schloss Charlottenburg**  
Erster Bauabschnitt Hüllensanierung

**Schadensbilder** Die gesamte Schlossanlage bedarf einer umfassenden Instandsetzung. Dies gilt für Gebäudehülle wie für die Innenbereiche.

**Maßnahmen** In einem ersten Bauabschnitt werden die Fassaden und Dächer des Schlosses saniert sowie die technische Gebäudeausstattung auch für den vorbeugenden Brandschutz modernisiert. Dazu gehören Reparaturen an Dächern und Fassaden einschließlich der Fenster und der Anschlüsse an das Gelände, sowie die Dämmung der obersten Geschossdecke. Die technischen Anlagen im Bereich des Daches und des Kellers werden zudem energetisch optimiert. Schließlich wird der Service für die Besucher verbessert (Besucherempfang, Barrierefreiheit, sanitäre Einrichtungen).

**Bauzeit** Mit der Bauausführung, die in zehn Bauabschnitte unterteilt ist, wurde seit der Schließung des Neuen Flügels bereits begonnen.

**Zugänglichkeit** Entsprechend der zehn Bauabschnitte sind jeweils nur einzelne Bereiche für die Besucher geschlossen, derzeit (bis Frühjahr 2014) der Neue Flügel. Eine vollständige Schließung der musealen Räume ist zu keinem Zeitpunkt geplant.



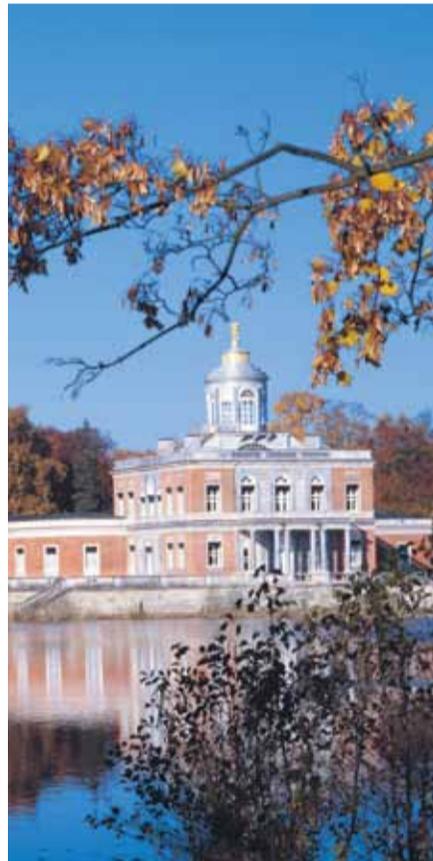
**Potsdam, Park Sanssouci**  
Wissenschafts- und Restaurierungszentrum (WRZ) / Neubau

**Zustand** Die Restaurierungsateliers und das Dokumentations- und Informationszentrum (DIZ) der SPSP, die bisher über zahlreiche Standorte verteilt sind, sollen an einem neuen Ort zusammengeführt werden.

**Maßnahmen** Das Vorderhaus des ehemaligen Hans-Otto-Theaters in der Zimmerstraße am südlichen Rand des Parks Sanssouci wird saniert. Auf dem dahinter liegenden Grundstück werden Neubauten nach einem Entwurf von Staab Architekten für folgende Bereiche errichtet: Bibliothek, Graphische Sammlung, Dokumentation, KPM-Archiv, Restaurierungsateliers für Gemälde, Textilien, Papier und Wandfassung, naturwissenschaftliches Labor und Foto-Labor.

**Bauzeit** Bereits 2010 wurden die nicht denkmalgeschützten Bestandsbauten des ehemaligen Theaters abgebrochen. 2013 beginnt die Neubebauung. Die Fertigstellung ist für 2016 vorgesehen.

**Zugänglichkeit** Für Besucher gibt es durch die Bauarbeiten keine Beeinträchtigungen, da das Grundstück am Rand des Parks Sanssouci auch bisher nicht zugänglich war.



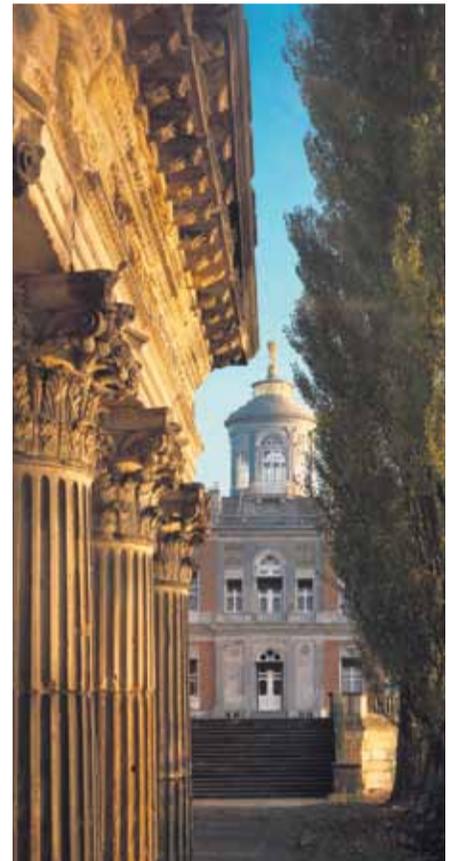
**Potsdam, Neuer Garten**  
Marmorpalais, Südflügel

**Schadensbilder** Aufgrund einer umfangreichen Schädigung ist eine Säule im Kolonnadengang des Südflügels nicht mehr ausreichend tragfähig. Deshalb müssen Deckenverstärkungen im Südflügel eingebracht werden.

**Maßnahme** Neben den Reparaturarbeiten an der Säule sind auch Eingriffe in das Dach und die Fundamente bzw. die Außenwand des Kellers nötig.

**Bauzeit** Mit der Baudurchführung wurde im Sommer 2012 begonnen; sie soll im Herbst 2013 abgeschlossen sein.

**Zugänglichkeit** Der Besuch der Museumsräume ist durch die Bauarbeiten nicht eingeschränkt.



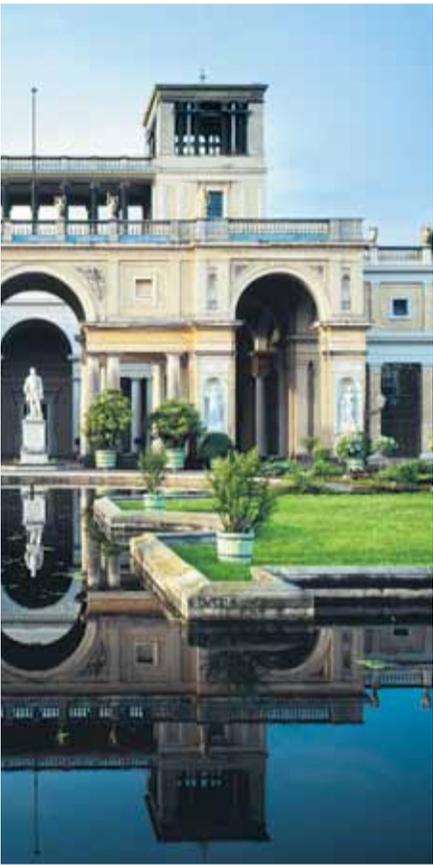
**Potsdam, Neuer Garten**  
Marmorpalais, Küchengebäude

**Schadensbilder** Das Bauwerk, das einer Tempelruine nachgebildet wurde, ist insgesamt stark geschädigt und bedarf einer Grundsanierung.

**Maßnahmen** Die Gebäudehülle wird baulich gesichert und instand gesetzt. Der umfangreiche Fassadenbauschmuck aus Naturstein wird saniert und restauriert. Im Inneren werden Bauschäden behoben. Weitere Vorhaben sind statische Ertüchtigungen und Abdichtungen gegen eindringende Feuchtigkeit an der Mauerkrone, am Dach und im Fundamentbereich.

**Bauzeit** Die Bauarbeiten laufen seit Sommer 2012. Die Maßnahme soll Ende 2013 abgeschlossen sein.

**Zugänglichkeit** Für Besucher gibt es hierdurch keine Beeinträchtigungen. Im Küchengebäude des Marmorpalais sind Büroräume der SPSP und der Abteilung Restaurierung untergebracht.



**Potsdam, Park Sanssouci  
Orangerieschloss, Südost-Pavillon**

**Schadensbilder** Die Fassaden und Fenster des Südost-Pavillons des Orangerieschlosses sind stark geschädigt und bedürfen einer dringenden Grundsanierung. Das Dach muss repariert werden, da bei starken Regengüssen immer wieder Wasser in das Gebäude eindringt.

**Maßnahmen** Nach umfangreichen restauratorischen Untersuchungen werden die Fassaden und der Bauschmuck saniert. Dabei werden fehlende Putze ergänzt und die Fugen des Mauerwerks repariert. Das Dach wird repariert und die Wasserableitung neu organisiert.

**Bauzeit** Baustart ist im Sommer 2013. Die Maßnahmen sollen 2016 abgeschlossen sein. Die Hüllensanierung am Mittelbau beginnt 2014.

**Zugänglichkeit** Im Pavillon, der während der Bauzeit eingerüstet sein wird, sind keine Museumsräume untergebracht. Orangerieschloss, Pflanzenhallen und Turm sind von den Maßnahmen nicht betroffen.



**Potsdam, Park Babelsberg  
Schloss Babelsberg / Hüllensanierung**

**Schadensbilder** Die Fassaden und Dächer des Schlosses sind stark geschädigt. Die umliegenden Terrassen mussten teilweise aufgrund der umfangreichen baulichen Probleme gesperrt werden.

**Maßnahmen** Die Dächer und Fassaden werden einschließlich aller Fenster und Außentüren instandgesetzt. Dabei sind auch Eingriffe in die Baukonstruktion erforderlich. Gleichzeitig wird die Gebäudehülle energetisch optimiert. Die Terrassen- und Treppenanlagen am Schloss werden einschließlich der Brunnen saniert.

**Bauzeit** Die Sanierungsarbeiten beginnen im Frühjahr 2013 und sollen 2016 abgeschlossen sein.

**Zugänglichkeit** Während der Baumaßnahme wird das Schloss Babelsberg einschließlich der Terrassen von einem Bauzaun umgeben sein. An den Fassaden werden Arbeitsgerüste aufgebaut. Das Schloss ist derzeit nicht zu besichtigen. Dies wird auch nach Abschluss der Hüllensanierung nicht möglich sein, da es hierzu weiterer Maßnahmen im Innern bedarf. Der Park mit seinen Blumengärten und den großartigen Aussichten bleibt zu jeder Jahreszeit einen Besuch wert.



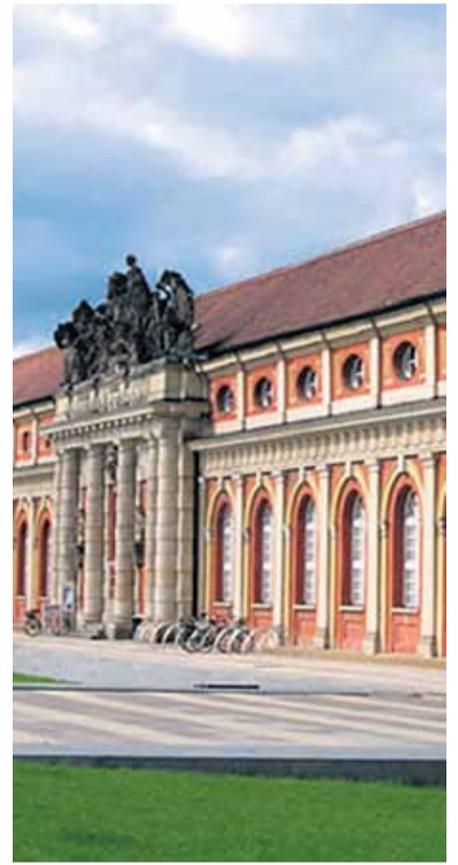
**Rheinsberg, Schloss Rheinsberg  
Kavalierhaus**

**Schadensbilder** Zum Schlossensemble Rheinsberg gehört auch die dreiflügelige Anlage des Kavalierhauses. Ein erster Bauabschnitt des Kavalierhauses wurde 1997–1999 saniert. Nicht bearbeitet wurden der Markt- und der Stadtflügel. Dieses Gebäude weist erhebliche bauliche Schäden auf und benötigt dringend eine Verbesserung des vorbeugenden Brandschutzes.

**Maßnahmen** Die Dächer und Fassaden werden ebenso saniert wie die geschädigten Innenwände. Durch die Bildung von Brandabschnitten wird der bauliche Brandschutz verbessert. Außerdem werden die technischen Anlagen umfassend modernisiert.

**Bauzeit** Die Baudurchführung beginnt im Sommer 2013 und wird ein Jahr in Anspruch nehmen.

**Zugänglichkeit** Die Maßnahme verursacht keine Beeinträchtigungen für die Besucher.



**Potsdam, Marstall (Filmmuseum)  
Brandschutzmaßnahmen**

Ein weiteres Projekt im Masterplan der SPSP ist der Marstall des Potsdamer Stadtschlosses, in dem das Filmmuseum untergebracht ist. Hier müssen brandschutztechnische Mängel behoben werden. Dies geschieht durch bauliche Veränderungen im Innern des Gebäudes und durch Ergänzung der haustechnischen Anlagen. Gleichzeitig werden funktionale Verbesserungen für die künftige Nutzung herbeigeführt und der Cafébereich vergrößert. Während der Baumaßnahmen ab dem Frühjahr bleibt das Filmmuseum für ein Jahr geschlossen.

**Volker Thiele** ist Projektkoordinator Masterplan.

## info

### Ein Quart Geschichte

Die Publikation zum Masterplan im historischen Quart-Format. Erhältlich in den Museumsshops (24,90 €)

**WWW.**

spsg.de/masterplan



Fotos: Bernd Kröger, SPSG / Karte: kontur



Winterliche Pracht im Park Sanssouci: Friedenskirche und Schloss Marly, Bildergalerie, Schloss Charlottenhof und Orangerieschloss.

## BERLIN

### SCHLOSS CHARLOTTENBURG

Schloss Charlottenburg ist heute die größte und bedeutendste Residenz der Hohenzollern in Berlin. Umgeben ist die prachtvolle Schlossanlage von einem einzigartigen Barockgarten, der in einen Landschaftspark übergeht. Schloss und Garten wurden ursprünglich für die preußische Königin Sophie Charlotte als Sommerresidenz errichtet und durch die nachfolgenden Herrscher erweitert. Die Kuppel des Schlosses Charlottenburg ist eines der Wahrzeichen Berlins. Der älteste Teil stammt aus den Jahren 1695 – 1713. Friedrich der Große ließ 1740 – 1742 den Neuen Flügel erbauen. **Altes Schloss: ganzjährig, Di – So**  
**Neuer Flügel wegen Sanierungsarbeiten derzeit geschlossen**

### BELVEDERE

Als Aussichtspunkt im Schlossgarten Charlottenburg wurde dieser reizvolle Bau nach Entwürfen des Architekten Carl Gotthard Langhans 1788 erbaut. Heute wird hier eine bedeutende Sammlung der Berliner Königlich Porzellan-Manufaktur (KPM) gezeigt. **April – Oktober, Di – So**  
**November – März, Sa/So/Feiertag**

### MAUSOLEUM

Ursprünglich als Grablege für Königin Luise errichtet, fanden auch ihr Gemahl, König Fried-

rich Wilhelm III. und später Kaiser Wilhelm I. und Kaiserin Augusta hier ihre letzte Ruhestätte. **April – Oktober, Di – So**

### NEUER PAVILLON

Das „Juwel der Schinkelzeit“ präsentiert sich nach fünf Jahren Schließung umfassend saniert und mit neuer Dauerausstellung. Die Ausstellung sowie inventargere eingerichtete Räume machen das Wirken des Architekten Karl Friedrich Schinkels erlebbar. Darüber hinaus präsentiert die SPSG im Neuen Pavillon Meisterwerke der Schinkelzeit mit Gemälden von Caspar David Friedrich, Carl Blechen und Eduard Gärtner. **Ganzjährig, Di – So**

### SCHLOSS SCHÖNHAUSEN

Schloss Schönhausen diente als Landsitz Königin Elisabeth Christine, Gemahlin Friedrichs des Großen, im 20. Jahrhundert aber auch als Präsidentensitz und Staatsgästehaus der DDR. **April – Oktober, Di – So**  
**November – März, Sa/So/Feiertag**

### JAGDSCHLOSS GRUNEWALD

In Berlins ältestem Schlossbau (1542) am Ufer des Grunewaldsees ist die bedeutende Sammlung von Cranachgemälden der SPSG zu

sehen, außerdem Bildnisse der brandenburg-preussischen Kurfürsten und Könige vom 16. bis ins 19. Jahrhundert. Das Jagdzeugmagazin informiert über die Geschichte der Jagd in Brandenburg und die Schlossgeschichte. **April – Oktober, Di – So**  
**November – März, Sa/So/Feiertag**

### SCHLOSS GLIENICKE UND CASINO

Karl Friedrich Schinkel ist der Architekt des Schlosses Glienicke. Neben bedeutenden Kunstwerken der Schinkelzeit hat das Hofgärtnermuseum seinen Platz in Glienicke. **April – Oktober, Di – So**  
**November – März, Sa/So/Feiertag**  
**Casino: April – Oktober, Sa/So/Feiertag**

### PFÄUENINSEL

Auf der Pfaueninsel entstand ein Park als Erweiterung und Ergänzung des Neuen Gartens über die Havel hinweg. Dem Gefühl der Zeit entsprechend sollten dort Mensch und Natur im Einklang leben. Im 19. Jahrhundert wurde die Pfaueninsel als Teil der Potsdamer Kulturlandschaft von Peter Joseph Lenné umgestaltet. An der Westseite der Insel errichtete König Friedrich Wilhelm II. ein kleines romantisches weißes Schloss aus Fachwerk mit zwei Türmchen. **Insel: ganzjährig, täglich**  
**Schloss: April – Oktober, Di – So**  
**Meierei: November – März, Sa/So/Feiertag**

## BRANDENBURG

### SCHLOSS KÖNIGS WUSTERHAUSEN

Friedrich Wilhelm I., der „Soldatenkönig“, hielt sich besonders gerne in Königs Wusterhausen auf. Hier tagte das berühmte Tabakskollegium, bei dem der König mit seinen Vertrauten offen debattierte. **Ganzjährig, Di – So**

### SCHLOSS UND PARK CAPUTH

Als frühbarocker Landsitz ist Schloss Caputh das einzige erhaltene Zeugnis des Großen Kurfürsten Friedrich Wilhelm in der Potsdamer Kulturlandschaft. Berühmt sind der Felsenaal und die Wohnräume der Kurfürstin Dorothea. **Mai – Oktober, Di – So**  
**November – April, Sa/So/Feiertag**

### SCHLOSSMUSEUM ORANIENBURG

Als älteste barocke Schlossanlage in Brandenburg zeugt Oranienburg von den dynastischen Verbindungen zu den Niederlanden. Errichtet wurde es ab 1651 für Louise Henriette von Oranien, die erste Frau des Großen Kurfürsten. **Ganzjährig, Di – So**

### SCHLOSS UND GARTEN PARETZ MIT SCHLOSSREMISE

Das idyllisch nahe der Havel gelegene Schloss Paretz gilt als Ideal eines pittoresken Landsitzes. David Gilly erbaute es 1797 als Sommersitz für den Kronprinzen Friedrich Wilhelm (III.) und seine Gemahlin Luise.

Neben dem Schloss ist in der Schlossremise die Dauerausstellung „Kutschen, Schlitten und Säpfen aus dem preußischen Königshaus“ zu besichtigen. **April – Oktober, Di – So**  
**November – März, Sa/So/Feiertag**

### SCHLOSS UND LUSTGARTEN RHEINSBERG

In Rheinsberg verbrachte Friedrich der Große seine Jugendjahre. Umgebaut durch Georg Wenzelslaus von Knobelsdorff 1734/40, zählt das Schloss zu den schönsten Bauten der Zeit. Neben den Schlossräumen ist auch das Kurt Tucholsky Literaturmuseum zu besichtigen. **Ganzjährig, Di – So**

## POTSDAM

### PARK SANSSOUCI

Der Park Sanssouci bildet ein einzigartiges Ensemble von Schlössern und Gartenanlagen, das im 18. Jahrhundert unter Friedrich II. begonnen und im 19. Jahrhundert unter Friedrich Wilhelm IV. erweitert wurde.

### SCHLOSS SANSSOUCI

Schloss Sanssouci ist das Hauptwerk deutscher Rokokoarchitektur und ein weltweiter Mythos. Es wurde nach Ideen des Königs Friedrich dem Großen 1747 von Georg Wenzelslaus von Knobelsdorff vollendet. **Ganzjährig, Di – So**  
**Schlossküche: April – Oktober, Di – So**  
**Damenflügel: Mai – Oktober, Sa/So/Feiert.**

### NORMANNISCHER TURM / RUINENBERG

Der im 19. Jahrhundert erbaute Normannische Turm auf dem Ruinenberg überblickt ein Panorama, das vom Schlosschen auf der Pfaueninsel bis zur Wilhelmshöhe bei Werder reicht. **Mai – Oktober, Sa/So/Feiertag**

### BILDERGALERIE

In dem prachtvollen Galeriebau – gleich neben Schloss Sanssouci – werden Gemälde von Rubens, van Dyck, Caravaggio und anderen berühmten Künstlern gezeigt. Die 1763 fertiggestellte Galerie war der erste eigenständige Museumsbau in Deutschland. **Mai – Oktober, Di – So**

### SCHLOSS NEUE KAMMERN

Nach Plänen von Georg Wenzelslaus von Knobelsdorff 1747 zunächst als Orangerie errichtet, ließ Friedrich der Große die Neuen Kammern in ein kostbar ausgestattetes Gästeschloss umbauen. **Ganzjährig, Mi – Mo**

### HISTORISCHE MÜHLE

Im niederländischen Stil entstand die Mühle 1787 – 1791. Nach einem Brand 1945 wurde sie 1993 wieder aufgebaut. **April – Oktober, täglich**  
**November, Januar – März, Sa/So**

### CHINESISCHES HAUS

Wie kaum ein anderer Bau verkörpert das 1754 – 1757 errichtete Chinesische Haus im Park Sanssouci die Vorliebe der Zeit für Chinoiserien. **Mai – Oktober, Di – So**  
**November – April, Sa/So/Feiertag**

### NEUES PALAIS VON SANSSOUCI

Friedrich der Große ließ das Neue Palais 1763 – 1769 errichten. Königswohnung, Schlosstheater, die Fest-Galerie, Festsäle und der berühmte Grottenaal bilden ein herausragendes Zeugnis des friderizianischen Rokoko. **Wegen Arbeiten derzeit geschlossen**  
**Ab 29. März 2013 ganzjährig, Mi – Mo**

### SCHLOSS CHARLOTTENHOF

Für den Kronprinzen Friedrich Wilhelm (IV.) und seine Gemahlin Elisabeth erbaute Karl Friedrich Schinkel dieses elegante Schlosschen am Rande des Parks Sanssouci. Einzigartig ist die von Schinkel weitgehend selbst entworfene Inneneinrichtung. **Juni – Oktober, Di – So**

### RÖMISCHE BÄDER

Im Stil einer italienischen Villa entstand nach Plänen von Karl Friedrich Schinkel und Ludwig Persius der malerische Komplex mit Gärtnerhaus, Teepavillon, Großer Laube, Arkadenhalle und Römischen Bad. **Aus betriebstechnischen Gründen derzeit geschlossen**

### ORANGERIESCHLOSS

Nach Plänen von Ludwig Persius, Friedrich August Stüler und Ludwig Hesse 1851 – 1864 entstanden, sind vor allem der Raffaelsaal mit Kopien nach Werken Raffaels und der Aussichtsturm Anziehungspunkte. **April, Sa/So/Feiertag**  
**Mai – Oktober, Di – So**

### NEUER GARTEN

Der Neue Garten wurde ab 1787 im Auftrag Friedrich Wilhelms II. am Heiligen See angelegt und war der erste englische Landschaftspark der preussischen Könige. Gleichzeitig entstand das Marmorpalais als Sommerresidenz des Königs sowie zahlreiche kleinere Parkbauten.

### MARMORPALAIS

König Friedrich Wilhelm II. ließ 1787 – 1791 das Marmorpalais am Ufer des Heiligen Sees errichten. Mit seiner kostbaren Ausstattung zählt das Marmorpalais zu den bedeutendsten Bauten des Frühklassizismus. **Mai – Oktober, Di – So**  
**November – April, Sa/So/Feiertag**

### SCHLOSS CECILIENHOF

Als Wohnsitz des Kronprinzen Wilhelm und seiner Frau Cecilie entstand 1913 – 1917 dieser letzte Schlossbau der Hohenzollern im Stil eines englischen Landhauses. Berühmt wurde es als Ort der „Potsdamer Konferenz“ 1945. **Ganzjährig, Di – So**

### BELVEDERE AUF DEM PFINGSTBERG

Nach Skizzen Friedrich Wilhelms IV. 1847 – 1863 als Aussichtsschloss erbaut. Heute wird das Belvedere durch den Förderverein Pfingstberg e.V. zugänglich gemacht. **April – Oktober, täglich**  
**März und November, Sa/So**  
Pomonaempel: Direkt unterhalb des Belvederes gelegen; erster Schinkelbau 1801. **Ausstellung: Ostern – Okt., Sa/So/Feiertag**

### PARK BABELSBERG

Der Park Babelsberg wurde in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts nach englischem Vorbild von Peter Joseph Lenné und Fürst Pückler-Muskau für Prinz Wilhelm, den späteren Kaiser Wilhelm I., angelegt.

### SCHLOSS BABELSBERG

Im neogotischen Stil 1834 – 1835 nach Plänen von Karl Friedrich Schinkel für Prinz Wilhelm von Preußen und Prinzessin Augusta von Sachsen-Weimar erbaut. **Wegen Sanierungsmaßnahmen im Rahmen des Masterplans derzeit geschlossen**

### FLATOWTURM

Von der Aussichtsplattform des 1853 – 1856 errichteten Flatowturms bietet sich ein eindrucksvoller Rundblick über die Potsdamer Parklandschaft. **Mai – Oktober, Sa/So/Feiertag**

### DAMPFMASCHINENHAUS (MOSCHEE)

Im Stil einer Moschee errichtete Ludwig Persius 1841 – 1843 am Ufer der Havel ein Maschinenhaus. Die Dampfmaschine der Firma Borsig diente als Pumpwerk für die Fontänen im Park Sanssouci. **Mai – Oktober, Sa/So/Feiertag**

### JAGDSCHLOSS STERN

Im Rahmen von Veranstaltungen geöffnet, zugänglich gemacht durch den Förderverein Jagdschloss Stern - Parforceheide e.V.

## INFO

Über Kombitickets oder Einzeltickets für unsere Schlösser sowie Buchungsmöglichkeiten für Gruppen informiert gern unser Besucherzentrum.

### BESUCHERZENTRUM AN DER HISTORISCHEN MÜHLE

An der Orangerie 1  
D – 14469 Potsdam  
Telefon: +49 (0)331. 96 94-200  
Fax: +49 (0)331. 96 94-107  
Email: info@spsg.de

### GRUPPENBUCHUNGEN

**April – Oktober, täglich**  
Pomonaempel: Direkt unterhalb des Belvederes gelegen; erster Schinkelbau 1801. **Ausstellung: Ostern – Okt., Sa/So/Feiertag**

### PARK BABELSBERG

Der Park Babelsberg wurde in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts nach englischem Vorbild von Peter Joseph Lenné und Fürst Pückler-Muskau für Prinz Wilhelm, den späteren Kaiser Wilhelm I., angelegt.

### SCHLOSS BABELSBERG

Im neogotischen Stil 1834 – 1835 nach Plänen von Karl Friedrich Schinkel für Prinz Wilhelm von Preußen und Prinzessin Augusta von Sachsen-Weimar erbaut. **Wegen Sanierungsmaßnahmen im Rahmen des Masterplans derzeit geschlossen**

### FLATOWTURM

Von der Aussichtsplattform des 1853 – 1856 errichteten Flatowturms bietet sich ein eindrucksvoller Rundblick über die Potsdamer Parklandschaft. **Mai – Oktober, Sa/So/Feiertag**

### DAMPFMASCHINENHAUS (MOSCHEE)

Im Stil einer Moschee errichtete Ludwig Persius 1841 – 1843 am Ufer der Havel ein Maschinenhaus. Die Dampfmaschine der Firma Borsig diente als Pumpwerk für die Fontänen im Park Sanssouci. **Mai – Oktober, Sa/So/Feiertag**

### JAGDSCHLOSS STERN

Im Rahmen von Veranstaltungen geöffnet, zugänglich gemacht durch den Förderverein Jagdschloss Stern - Parforceheide e.V.

### Freiwilliger Parkeintritt

Um die UNESCO-Welterbestätten der Potsdamer Kulturlandschaft zu schützen und zu bewahren, benötigen wir Ihre Unterstützung! Mit dem Freiwilligen Parkeintritt fördern Sie den Erhalt der einzigartigen Gartenanlagen (erhältlich an den Automaten oder bei den Besucherbetreuern im Park).

### Freiwilliger Parkeintritt: 2 €

Inkl. Flyer mit Park-Kartographie und Sight-seeing-Tipps.

### Jahreskarte Freiwilliger Parkeintritt: 12 €

Berechtigt zu je 1x freiem Eintritt zu fünf Türmen: Normannischer Turm, Aussichtsturm Orangerieschloss, Belvedere Klausberg im Park Sanssouci, Belvedere Pfingstberg, Flatowturm im Park Babelsberg.

**WWW**

spsg.de

# ... und der König fesselt weiter

Der 300. Geburtstag Friedrichs des Großen wurde von Januar bis Dezember 2012 ausgiebig gefeiert – und FRIEDERISIKO, die Ausstellung im Neuen Palais, war Höhepunkt der Veranstaltungen.  
Ein Blick zurück auf das ereignisreiche Jubiläumsjahr

von Nadja Geißler

**D**er Erfolg von FRIEDERISIKO war nicht unbedingt zu erwarten. Als im Herbst 2007 mit der ersten gemeinsam mit der Stiftung Preußische Seehandlung ausgerichteten Tagung „Friedrich der Große – eine perspektivische Bestandsaufnahme“ die Vorbereitungen für das Jubiläum begannen und die SPSG den Medien das Kuratorium Friedrich300 vorstellte, fragten Journalisten zweifelnd, ob es überhaupt noch etwas Neues über den König zu sagen gäbe, ob Friedrich denn noch interessant sei, reizvoll genug für eine große Ausstellung. Die Fragen waren nicht unberechtigt, denn die Bestandsaufnahme verdeutlichte, dass seit 1986 wenig Neues über Friedrich publiziert worden ist. Doch gerade diese „Lücke“ animierte viele junge Historiker und Kulturwissenschaftler, sich unvoreingenommen mit dem König zu beschäftigen. In den folgenden Jahren wurde zu den Themen Hof, Größe, Kulturtransfer, Dynastie und Selbstinszenierung getagt und mit vielen interessierten Zuhörern über die Themen diskutiert. Auch die jährlichen Festvorträge zum Geburtstag des Königs am 24. Januar bestätigten: Friedrich ist fesselnd, und er interessiert viele. Die frei zugänglich auf [perspectivia.net](http://perspectivia.net) veröffentlichten Ergebnisse und Erkenntnisse wurden in der Ausstellung FRIEDERISIKO in zwölf Themenbereichen spannend und neuartig umgesetzt. Das Wort FRIEDERISIKO aber rief zunächst geteilte Meinungen hervor. Es war gewöhnungsbedürftig, man hat sich daran gerieben. Und das war der Zweck dieser Wortschöpfung. FRIEDERISIKO war bald, richtig oder falsch ausgesprochen, in aller Munde. Man fragte sich, was sich dahinter verbergen könnte, was man sich unter einer Ausstellung mit diesem Titel vorstellen sollte. Rund 350 000 Besucher in sechs Monaten waren neugierig, dies zu ergründen. Vorfreude weckte auch die Entscheidung, die Jubiläumsschau im Neuen



Denkmal Friedrichs des Großen  
Foto: Jürgen Hohmuth / zeitort.de

Palais und im Park Sanssouci zu zeigen. Friedrichs nach dem Siebenjährigen Krieg in Rekordzeit errichteter Schlossbau bestimmte die thematische Konzeption der Ausstellung. Das Palais offenbarte uns das Selbstbild seines Erbauers. Wir haben es in der Ausstel-

lung für die Besucher herausgearbeitet und nachvollziehbar gemacht. Die Umsetzung der Ausstellung in einem historischen, denkmalgeschützten Schlossbau mit einer weitgehend originalen Innenausstattung stellte das Projektteam der SPSG, die Gestalter und die vielen weiteren Helfer inner- und außerhalb der Stiftung vor große Herausforderungen: Eine Außerhaus-Infrastruktur mit Kassen, Garderoben, Museumsshop, Gastronomie, Sozialräumen dazu, Zwischendepots, Kistenlager, Lastenaufzüge, Wetterschleusen, provisorische Schutzbauten mussten eingerichtet, die Voraussetzung zur Anlieferung für Material – insgesamt gut 50 Tonnen – und rund 400 Kunstwerke geschaffen sowie mehrere Kilometer Kabel verlegt, über 70 Klimageräte installiert und fast 100 Vitrinen gebaut werden. Das Schloss wurde behutsam ausstellungstauglich gemacht. Gleichzeitig wurden die Exponate ausgewählt und die Leih-anfragen gestellt, die Beiträge für den Essay- und den

Ausstellungsband sowie das Begleitheft redigiert und der Audio-guide konzipiert. Die Anstrengungen haben sich gelohnt. Den Erfolg der Ausstellung belegen die Besucherstimmen, aber auch das überaus positive Presse- und Medienecho. Friedrich hat die Menschen auch 300 Jahre nach seiner Geburt beschäftigt, er hat Bewunderung, Befremden aber auch Ablehnung hervorgerufen. Am 301. Geburtstag des Königs findet die letzte Friedrich-Tagung der SPSG und der Stiftung Preußische Seehandlung statt, dann wird Bilanz gezogen. Das Schlosstheater im Neuen Palais bildet das würdige Ambiente für Gespräche und Diskussionen über die Wirkungen des Friedrich-Jahrs in Wissenschaft und Öffentlichkeit. Ich würde mich freuen, wenn wir resümieren könnten, dass das Interesse an Friedrich im Jubiläumsjahr und die über ihn gewonnenen Erkenntnisse das Potenzial besitzen, weiter zu wirken. Schon das nächste Jubiläum gibt Anlass zur weiteren Beschäftigung mit diesem König. 2013 feiert seine Bildergalerie im Park Sanssouci ihren 250. Geburtstag. Die Ausstellung „Die Schönste der Welt“ beginnt am historischen Ort am 9. Mai.

**Nadja Geißler**, wissenschaftliche Volontärin, gehörte zum FRIEDERISIKO-Ausstellungsteam und ist Mitorganisatorin der Bilanz-Tagung am 24. Januar.



Das Ausstellungsteam dankt allen Besuchern und Beteiligten für den Erfolg von

FRIEDERISIKO.  
Friedrich der Große.

## info

**Friedrich der Große 2012 – Eine Bilanz**  
Donnerstag, 24. Januar, 9.15–18.15 Uhr  
Potsdam, Neues Palais, Schlosstheater  
Information und Anmeldung:  
[n.geissler@spsg.de](mailto:n.geissler@spsg.de)

**WWW.**  
[spsg.de/kalender](http://spsg.de/kalender)

# Berlins schönste Franzosen

Vorübergehend ausquartiert aus dem Neuen Flügel: Im Schloss Charlottenburg erlauben die französischen Meisterwerke des 18. Jahrhunderts einen neuen Blick auf Watteau und seinen Kreis

von Franziska Windt



Abgehängt: Das Porträt Ludwigs XV. wird weggepackt. Ausschnitt (linke Hälfte) von Antoine Watteaus Gemälde „Das Ladenschild des Kunsthändlers Gersaint (L'Enseigne)“, 1720.



Umgehängt: Franziska Windt und Restauratorin Eva Wenders de Calisse mit dem „Mädchen mit dem Brennspiegel“ von Nicolas Lancret Foto: Leo Seidel

**A**ntoine Watteau, Jean-Baptiste Pater, Nicolas Lancret: Die französischen Gemälde dieser Maler des 18. Jahrhunderts aus den Sammlungen Friedrichs des Großen und seines Bruders, Prinz Heinrich, gehören zu den herausragenden Werken im Schloss Charlottenburg. Normalerweise hängen sie im Neuen Flügel des Schlosses, der jedoch wegen Sanierung bis März 2014 geschlossen bleibt.

Um die Meisterwerke den Blicken der Besucher nicht zu entziehen, hat sich die SPSG entschlossen, eine Auswahl von 24 Gemälden in vier Räumen an anderer Stelle im Schloss und in neuer Zusammenstellung zu zeigen. Dabei steht die Vorstellung einiger spektakulärer Entdeckungen der Restauratorinnen im Mittelpunkt, die sie bei der Untersuchung der Werke für die Erarbeitung des Bestandskataloges „Französische Gemälde I, Watteau, Pater, Lancret, Lajoüe“ machten. So wird in der Präsentation die Geschichte des berühmten Ladenschildes

von Antoine Watteau anhand von Rekonstruktionszeichnungen und Fotos anschaulich erläutert. 1720 hatte Watteau ein Werbeschild für das Geschäft eines Freundes, des Kunsthändlers Edme Gersaint, auf der Pont Notre-Dame in Paris gemalt. Der geschäftstüchtige Händler ließ das Gemälde jedoch bald von der Fassade abnehmen und in zwei Teile zerschneiden, die fortan als Innendekoration dienten. König Friedrich II., der die Gemälde 1746 erwarb, schmückte damit das Konzertzimmer in seiner Zweiten Wohnung im Schloss Charlottenburg. Dort hingen sie mit zwei neuen Rahmen versehen als Pendants zusammen mit Gemälden von Tänzerinnen. Erst im 20. Jahrhundert wurden die Teile wieder zusammengefügt und die Forschung erhob die ursprüngliche Reklametafel zu einem der wichtigsten Gemälde des 18. Jahrhunderts.

Spannend sind außerdem die neuen Erkenntnisse zur „Einschiffung von Cythera“ von Watteau. Der Maler entwickelte das Thema in verschiedenen Bildern weiter. In der Forschung war

die Entstehungsreihenfolge der Versionen im Louvre in Paris und im Schloss Charlottenburg bisher umstritten. Diese bisher nur in der Kunstwissenschaft geführte Diskussion hat im Laufe der eingehenden Erforschung der Gemälde zu Erkenntnissen geführt, die auch für den Laien interessant sind. Den Schlüssel für den Beweis, dass die Charlottenburger Version die spätere und reifere ist, bildete die Analyse der Arbeitsweise von Watteau. Der Maler machte von einmal gefundenen Figurenkompositionen Abklatsche, also Abdrücke der Vorzeichnungen auf dem Malgrund. Diese verwendete er dann als Grundlage für weitere Bilder. Figuren setzte er zu neuen Konstellationen zusammen und veränderte und ergänzte sie in weiteren Schritten. Besucher werden in der Ausstellung diesen Arbeitsprozess nachvollziehen können. Mithilfe von auf Folien gedruckten Motiven des Pariser Bildes kann jeder Besucher auf dem in der Ausstellung präsentierten Röntgenbild des Charlottenburger Gemäldes die entsprechenden Passagen direkt mit-

einander vergleichen und die Veränderungen entdecken. Die Betrachtung des originalen Gemäldes zeigt dann, welches neue und schlüssige Ergebnis Watteau mit seinem Kopierverfahren erreicht hat.

**Dr. Franziska Windt** ist Kustodin für die Gemälde der romanischen Schulen.

## info

**Berlins schönste Franzosen  
Watteau und sein Kreis im Schloss  
Charlottenburg**

21. März 2013 bis 7. Februar 2014  
Berlin, Schloss Charlottenburg  
Altes Schloss

Di–So, 10–17 Uhr, ab April 10–18 Uhr

**www.**

spsg.de/ausstellungen

# Orte der Zeitgeschichte

Schloss Cecilienhof in Potsdam und Schloss Schönhausen in Berlin  
waren auch nach dem Ende der Monarchie  
Schauplatz bedeutender historischer und politischer Ereignisse.  
Ausstellungen und Veranstaltungen erzählen davon



Zu Gast im Schloss Cecilienhof: Joy Hunter in der neuen Dauerausstellung vor einem Foto von Winston Churchill.  
Foto: Matthias Simmich



Prominente Gäste im Schloss Schönhausen: Corinna Harfouch mit Robert Rauh bei der Christa-Wolf-Lesung am 8. Februar 2012  
Foto: Rolf Will

## Bewegende Momente Churchills Sekretärin zu Besuch

von **Matthias Simmich**

Wenn Zeitzeugen historischer Ereignisse Jahrzehnte später erneut „ihren“ historischen Ort besuchen, dann entstehen besondere Augenblicke. Solch bewegende Momente gab es reichlich beim Besuch von Joy Hunter kürzlich im Schloss Cecilienhof. Als Miss Joy Milward war sie Sekretärin des britischen Premierministers Winston Churchill während der Potsdamer Konferenz. 67 Jahre hat es gedauert, bis die nun 87-Jährige erstmals wieder die ihr von 1945 vertrauten Orte in Potsdam und Berlin besuchen konnte. Vier Tage lang war sie Gast der Stiftung. Mrs. Hunter wollte gerne die Bauten und Straßen besuchen, die sie 1945 im zerstörten Berlin gesehen hatte. Der Kontrast zwischen der Ruinenlandschaft von 1945 und dem Jahr 2012 war für sie überwältigend. Die Besichtigungen wurden ein unvergessliches Erlebnis zwischen dem Schwelgen in persönlicher Erinnerung und dem Staunen über die großen Veränderungen. In Potsdam besuchte sie u.a. Schloss Sanssouci und Teile des Parks. 1945 war alles „dunkel und dreckig“, erinnerte sie sich. Keinerlei Möbel standen

im Schloss. In Babelsberg fuhr sie durch das Gebiet der britischen Delegation. Eine exakte Zuordnung ihres damaligen Wohnhauses war aber nicht möglich. Auch dort hatte sich zu viel geändert. Höhepunkte waren ihre Besuche im Schloss Cecilienhof, insbesondere der Rundgang durch die neue Dauerausstellung, bei deren Realisierung sie der SPSP sehr geholfen hatte. Joy Hunter stellte ihre persönlichen Unterlagen wie Tagebuch und Fluglisten der britischen Delegation von 1945 zur Verfügung und ließ sich interviewen, so dass nun jeder Schlossbesucher ihre Stimme auf dem neu gestalteten Audioguide hören kann. Sie selbst lauschte ihrer eigenen Stimme auf dem Audioguide und zeigte sich sehr zufrieden mit der Umsetzung ihrer persönlichen Informationen in der Ausstellung. Gerührt und beeindruckt bedankte sie sich bei allen Mitwirkenden auf das Herzlichste: „Es waren vier der wunderbarsten Tage meines Lebens. In meinem ganzen Leben bin ich noch nie wie eine Berühmtheit behandelt worden und ich denke, das wird auch nicht mehr passieren!“

## Lebhafte Gespräche Der Bundestagspräsident im Rokokosaal

von **Ortrun Egelkraut**

Die Besucher kommen wegen Elisabeth Christine, hat Schlossleiter Jörg Kirschstein festgestellt. „Schloss Schönhausen ist der authentische Ort, an dem die Königin mehr als 50 Jahre ihre Sommer verbrachte. Hier kann man nachvollziehen, wie sie gewohnt und mit welchen Möbeln, Büchern und Kunstwerken sie sich umgeben hat“. Im Friedrich-Jahr 2012 war das Interesse an der ungeliebten Gemahlin Friedrichs des Großen besonders groß. Viele Besucher sind dann überrascht, hier auch ein Stück DDR-Geschichte zu finden: das Amtszimmer des Präsidenten Wilhelm Pieck und ein Appartement für Staatsgäste mit lila Bad. „Schönhausen ist auch der einzige Ort, an dem man noch sehen kann, wie sich die DDR offiziell präsentiert hat“, fügt Robert Rauh hinzu. Der Historiker hat für die Dauerausstellung den Teil zur DDR-Geschichte konzipiert und 2011 die Reihe „Schönhausener Schlossgespräche“ initiiert. Im Rokokosaal, in dem Elisabeth Christine Feste feierte und Honecker Staatsgäste empfing, begrüßt Rauh als Moderator Prominente aus Politik und Kultur zum Gespräch über ihre berufliche Biografie und aktu-

elle Themen. „Wir wollen damit das Schloss Schönhausen als Kulturort für Pankow etablieren.“ Längst kommen Zuhörer auch aus anderen Bezirken. Gäste waren u.a. die Politiker Egon Bahr und Gregor Gysi, der Schriftsteller Christoph Hein sowie die Schauspielerin Corinna Harfouch, die zusammen mit Rauh inzwischen auch Lesungen veranstaltet hat: zu Christa Wolf und zum Briefwechsel Friedrichs II. mit Wilhelmine. Sie alle kommen gern, weil Robert Rauh sie „mit Kenntnis und Charme“ zu gewinnen wisse, sagt Jörg Kirschstein. Rauh begründet den Erfolg mit der „Nähe zu einem sehr interessierten Publikum. Diese besondere Atmosphäre führt dazu, dass sich die Gäste öffnen und auch Dinge sagen, die sie im Fernsehen nie preisgeben würden“. Dies gilt vielleicht auch für Bundestagspräsident Norbert Lammert, nächster Gast in Schönhausen am 26. Februar. Karten gibt es vier Wochen vorher (Tel. 0331.96 94-200).

**WWW.**

schönhausener-schlossgespräche.de

# „Gantz magnifique“

Im monatlichen Wechsel präsentieren Oranienburg und Caputh selten gezeigte Meisterstücke aus preußischen Schlössern

von Petra Reichelt, Berit Gloede, Claudia Sommer



Ab 29. März im Schloss Caputh zu sehen: „Die Verherrlichung Friedrichs I. als Prinz von Oranien“ Entwurf für ein Deckengemälde von Samuel Theodor Gericke  
Foto: Jörg P. Anders

**V**or 300 Jahren starb König Friedrich I. nach 15 Regierungsjahren im 55. Lebensjahr im Schloss zu Berlin. Sein Herrscheramt, für das er zunächst nicht vorgesehen war, hatte er 1688 als Kurfürst Friedrich III. angetreten. Er beendete es 1713 als erster gekrönter König aus dem Hause Hohenzollern. In dieser Zeit des dynastischen Wettbewerbs unter den deutschen Reichsfürsten um Rangerhöhungen, Ansehen und Würde, in einer Zeit der zeremoniellen Vorschriften und Verwicklungen, der politischen Allianzen und anhaltenden kriegerischen Auseinandersetzungen war es ihm mit seiner Krönung 1701 gelungen, einen wichtigen Platz im Konzert der europäischen Mächte zu übernehmen. Aus der Perspektive seiner Zeit betrachtet, gehörte Friedrich I. in Preußen zu den deutschen Barockfürsten der ersten Reihe. Friedrich I. galt in der Geschichtsschreibung lange Zeit vordergründig als prunksüchtig und verschwenderisch und seine Lebensleistung schien vom Tatendrang seines wirkungsmächtigen Vaters, des Großen Kurfürsten, überschattet. Diese Einschätzungen gingen im Wesentlichen auf das negative Urteil zurück, das Friedrich der Große in seinen „Denkwürdigkeiten zur Geschichte des Hauses Branden-

burg“ über ihn fällt. Er hatte seinen Großvater als „groß im Kleinen und klein im Großen“ charakterisiert. Neuere Forschungen – angeregt durch die Beschäftigung mit der preußischen Königskrönung im Umfeld des „Preußen-Jahres 2001“ und fortgesetzt mit der kürzlich von dem Potsdamer Historiker Frank Göse vorgelegten Biografie Friedrichs I. – kommen hingegen zu einem anderen, viel differenzierteren Bild des Königs, indem sie sein Handeln mit den Maßstäben seiner Zeit und im Vergleich mit seinen Standesgenossen bewerten. Die Bilanz fällt dabei nicht schlecht aus. Es zeigt sich, dass der erste preußische König in der Fürstengesellschaft um 1700 durchaus „mit Geschick und Fortune“ agierte. Zu den wichtigsten Symbolen königlicher Macht zählte der ambitionierte Ausbau der Residenzlandschaft um Berlin und Potsdam, zu der auch die Schlösser in Oranienburg und Caputh gehörten. Mit unterschiedlicher Bestimmung erfuhren beide Schlossanlagen unter Friedrich I. hohe Wertschätzung. Mit Oranienburg manifestierte er sein machtpolitisches Streben durch die Darstellung dynastischer Legitimation. Caputh verkörperte seine Freude an den ländlichen Vergnügungen der barocken Hofgesellschaft. Aus Anlass des 300. Todestags Friedrichs I. in Preußen werden ab Ostern

bis Ende Oktober in den Schlössern Oranienburg und Caputh einzelne Kunstwerke von herausragender Qualität präsentiert, die bereits in der Zeit um 1700 als „gantz magnifique“ – also besonders prachtvoll, auserlesen und vortrefflich – galten. Dabei handelt es sich nicht um Exponate, die zur ständigen musealen Ausstattung beider Häuser gehören. Die ausgewählten Spitzenstücke stammen aus anderen räumlichen Zusammenhängen oder können aus konservatorischen Gründen nur selten gezeigt werden. Deshalb werden die Besucher diese Meisterwerke jeweils nur einen Monat lang im Wechsel in Caputh und Oranienburg bestaunen können. Diese Repräsentationsobjekte, die bis heute auch nichts von ihrer Schönheit verloren haben, sind nach Typus, Material und Gestaltung von starker Aussagekraft. Sie waren einst unerlässliche Requisiten in der Inszenierung des fürstlichen Lebens. Über deren Entstehung, Gebrauch, ihre Hersteller und die zeitgenössische Interpretation informieren die Sammlungskustoden der SPSP in speziellen Führungen. Unter den vielfältigen Objekten aus den Bereichen der bildenden und angewandten Künste – Malerei, Grafik, Textil, Medaillen, Tafelgerät und Möbel – findet sich Königliches, Würdevolles, Meisterhaftes und Exo-

tisches – lassen Sie sich überraschen und besuchen Sie die Schlösser Oranienburg und Caputh mehrmals in der kommenden Saison!

**Idee und Konzeption:** Petra Reichelt, Berit Gloede (Schlossleiterinnen Caputh und Oranienburg) und Claudia Sommer (Kustodin)

## info

### Schloss Oranienburg

26. März bis 28. April

### Schloss Caputh

1. Mai bis 2. Juni

Porträt Friedrichs I., dessen Lockenpracht von der Krönung erzählt sowie Medaillen und Münzen

### Schloss Caputh

29. März bis 28. April

### Schloss Oranienburg

1. Mai bis 2. Juni

Die Verherrlichung Friedrichs I. als Prinz von Oranien von Samuel Theodor Gericke

**www.**

spsg.de/kalender

# KINDER, KINDER!



Illustration: Gesine Grottrian-Steinweg

## Winterschlaf im Park Sanssouci

**W**usstet ihr schon, dass Fledermäuse im Winter eigentlich schlafen? Einer Museumsfledermaus wie mir ist das aber zu langweilig. Nur so von der Decke hängen und schnarchen ist nichts für mich! Deshalb hab ich mir einen gemütlichen Ort zum Überwintern ausgesucht. Als die Gärtner im Herbst die Kübelpflanzen aus dem Park Sanssouci weggefahren haben, um sie vor der Winterkälte in Sicherheit zu bringen, bin ich einfach hinterher geflogen. Nun wohne ich in den Pflanzenhallen der Orangerie von Sanssouci – zwischen Palmen und Orangenbäumchen! Und wenn es draußen nicht so schrecklich kalt ist, besuche ich die zwölf Monate. Sie stehen nämlich als Skulpturen vor den Pflanzenhallen und zeigen, was man das Jahr über so unternehmen kann. Schaut euch nur den Januar an: Er hat seine Schlittschuhe dabei. Und wenn kein Besucher in der Nähe ist, dann läuft er einfach mal eine Runde über den Bornstedter See.



Hermann Schievelbein, Der Januar, 1863 >  
Foto: SPSG

## Im Labyrinth spielen auf [schloessergaerten.de](http://schloessergaerten.de)



Illustration: Gesine Grottrian



In vielen Schlossparks wurden früher Labyrinth aus grünen Hecken angepflanzt – hier konnte man Verstecken spielen und sich auf die spannende Suche nach dem richtigen Ausgang machen. Wollt ihr es auch mal probieren? Geht einfach auf [www.schloessergaerten.de](http://www.schloessergaerten.de) und dort zu Schloss Paretz. Hinter dem Schloss findet ihr ein grünes Gartenlabyrinth zum Spielen.

## Mach mit!



Foto: R. Handrick, SPSG

Friedrich Wilhelm I. nach Jacob Jordaens:  
Bohnenkönig, 1736

**Samstag, 12.1.**  
15 Uhr

Schloss Königs Wusterhausen  
**Wer wird Bohnenkönig?**

König Friedrich Wilhelm I. hat gern gemalt: Sein Bild vom „Bohnenkönig“ findet ihr im Schloss Königs Wusterhausen. Ihr erfahrt, wie man Bohnenkönig wird und könnt in der Zuckerbäckerei des Schlosses selbst nach der Bohne suchen. Familienführung für Kinder ab 5 Jahren mit anschließender Wahl des Bohnenkönigs in der Zuckerbäckerei des Kavalierhauses. 8 | 6 €, inkl. Kaffee, Kakao und Kuchen  
Anmeldung: 03375.2 11 70-0  
Treffpunkt Schlosskasse

**Donnerstag, 7.2.**  
11 Uhr

Schloss Rheinsberg  
**Kalte Füße, kalte Ohren, Könige haben auch gefroren**

Sogar in Königsschlössern war es früher im Winter bitterkalt. Es gab keine Zentralheizung, und die großen Kachelöfen fand man nicht besonders schön. Wie König und Diener die Kälte aushielten und wie sie überhaupt so lebten im Schloss Rheinsberg, erfahrt ihr bei einer Ferienführung durch das Schloss. Familienführung für Kinder von 7 bis 13 Jahren  
Auch am 14.2. / 21.2. | 11 Uhr  
5 | 4 € Familienkarte 8 €  
Anmeldung: 033931.7 26-0  
Treffpunkt: Schlosskasse im Marstall

**Sonntag, 24.2.**  
10 – 18 Uhr

Schloss Paretz

**Preußisches Winterfest**

Prinzessin Alexandrine hat Geburtstag und lädt mit anderen Mitgliedern der königlichen Familie zum Winterfest nach Paretz ein. Hier könnt ihr das Schloss kennenlernen, malen, basteln und fröhlichen Tänzern zuschauen. Eine Reise in die Zeit der Befreiungskriege 1813–1815. Tageskarte: 12 | 10 € Familienkarte 15 €  
Anmeldung: [schloss-paretz@spsg.de](mailto:schloss-paretz@spsg.de) oder 033233-7 36 11  
Treffpunkt: Kasse Saalgebäude

› mehr Kinder- und Familienprogramm findet ihr im **Veranstaltungskalender!**

# VERANSTALTUNGSKALENDER

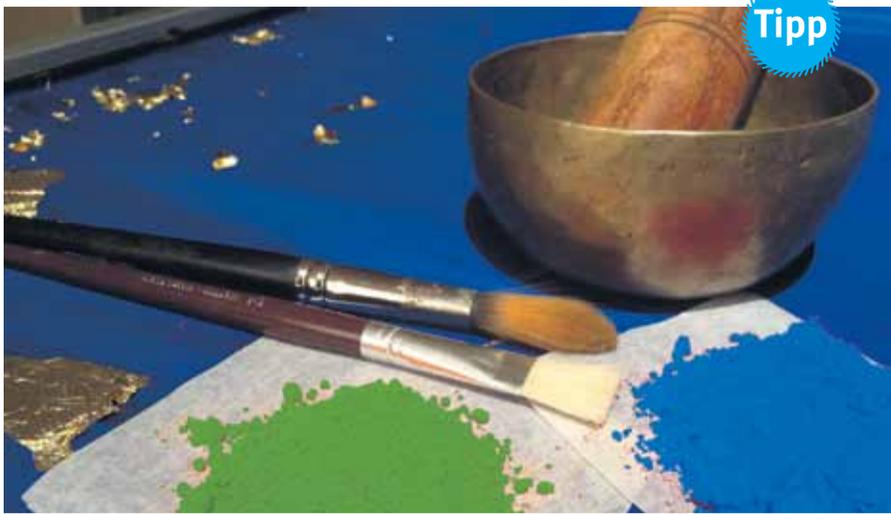


Foto: Wiebke Dürholt

## FRITZEN – Lapislazuli und Grüne Erde Potsdam / Park Sanssouci / Neue Kammern und Museumswerkstatt

Die FRITZEN, initiiert von den *Freunden der Preußischen Schlösser und Gärten e. V.* in Kooperation mit der SPSG, bieten im dritten Jahr wieder eine Veranstaltungsreihe speziell für junge Erwachsene im Alter zwischen 16 und 30 Jahren. Sie begeben sich jeden Monat in eine der Schlösser- und Gartenanlagen und erkunden mit Experten die ebenso zahlreichen wie spannenden Arbeitsfelder der SPSG. So führt am 12. Januar der Restaurator Dietrich Richter-Reiswitz in die Geheimnisse der historischen Farbherstellung ein, kann man am 9. Februar in der Cranach-Gemäldesammlung in der Farbenfreude der Renaissance schwelgen (Jagdschloss Grunewald) und am 9. März Textilrestauratoren ihre Geheimnisse entlocken (Neues Palais).

**Termin: 12.1. | 15 Uhr**

**Eintritt frei nach bestätigter Anmeldung**

**Anmeldung: 0331.9 67 89 00 oder info@duerholt-gbr.de**

**Treffpunkt: Eingang Neue Kammern**

**Eine Anmeldung ist für alle Veranstaltungen erforderlich, sofern nicht anders angegeben. Telefonnummer: 0331.96 94-200**

täglich 8.30 Uhr bis 17 Uhr, ab April täglich 8.30 Uhr bis 18 Uhr, oder info@spsg.de **Buchung** ab vier Wochen vor Veranstaltungstermin. **Karten** bitte bis 20 Minuten vor Beginn der Veranstaltung abholen. **Treffpunkt** für alle Führungen, sofern nicht anders angegeben, jeweils an der Schlosskasse. **Ausführliche Informationen zu den Veranstaltungen** finden Sie unter [www.spsg.de/kalender](http://www.spsg.de/kalender)

## JANUAR

### SONNTAG / 6.

**10 Uhr** Potsdam / Jagdschloss Stern  
**Neujahrswanderung**  
durch das ehemalige Jagdgebiet des Königs Friedrich Wilhelm I.  
Veranstalter: Förderverein Jagdschloss Stern – Parforceheide e. V.  
Eintritt frei  
ohne Anmeldung  
Informationen: [www.jagdschloss-stern.de](http://www.jagdschloss-stern.de)



**11 Uhr** Potsdam / Schloss Sanssouci  
**Ein Kammerherr Friedrichs II. erzählt – Aus der Zeit gefallen**  
Szenische Führung mit dem Marquis d'Argens  
auch am 17.2. | 11 Uhr  
12 | 10 €  
Treffpunkt: Besucherzentrum an der Historischen Mühle

**15 Uhr** Berlin / Schloss Charlottenburg  
**Mit der Kammerzofe Sophie durchs Schloss**  
Eine Kammerzofe plaudert aus dem Nähkästchen  
Familienführung für Kinder von 6 bis 10 Jahren  
auch am 20.1. / 3.2. / 17.2. / 3.3. / 17.3. | 15 Uhr  
8 | 6 € Familienkarte 15 €  
Treffpunkt: Kasse Altes Schloss

### FREITAG / 11.

**20.30 Uhr** Berlin / Schloss Charlottenburg / Große Orangerie  
**Berliner Residenz Konzerte**  
Klassische Meisterwerke des 17. & 18. Jahrhunderts  
jeden Fr. und Sa., ab März zusätzlich Mi.  
Veranstalter: IMA GE Berlin  
ab 29 €  
Karten: 030.25 81 03 50  
Informationen: [www.konzerte-berlin.com](http://www.konzerte-berlin.com)

### SAMSTAG / 12.

**15 Uhr** Potsdam / Park Sanssouci / Neue Kammern und Museumswerkstatt  
**FRITZEN – Lapislazuli und Grüne Erde**  
Steine, Pigmente, Farben – und am Ende ein Bild  
> siehe Tipp diese Seite

**15 Uhr** Schloss Königs Wusterhausen  
**Wer wird Bohnenkönig?**  
Familienführung für Kinder ab 5 Jahren mit anschließender Wahl des Bohnenkönigs in der Zuckerbäckerei des Kavalerhauses  
8 | 6 € inkl. Kaffee, Kakao und Kuchen  
Anmeldung: 03375.2 11 70-0

### SONNTAG / 13.

**10.30 Uhr** Potsdam / Park Sanssouci / Große Orangerie  
**Exoten im Winterschlaf**  
Führung durch die Pflanzhalle und den Heizgang der Orangerie  
auch am 10.2. / 10.3. | 10.30 Uhr  
10 | 8 €  
Treffpunkt: Besucherzentrum an der Historischen Mühle  
☺ nur in der Pflanzhalle

**13.30 Uhr** Potsdam / Neuer Garten / Marmorpalais  
**Johann Ludwig von Fauch auf Reisen**  
Familienführung mit dem Schlossdrachen für Kinder von 7 bis 12 Jahren  
auch am 27.1. / 10.2. / 24.2. / 10.3. / 24.3. / 7.4. | 13.30 Uhr  
8 | 6 € Familienkarte 15 €

**15 Uhr** Berlin / Jagdschloss Grunewald / Alte Küche  
**Musik zum Jahresbeginn**  
Werke von Vivaldi, Haydn, Granados, Albéniz u. a.  
mit dem Gitarrentrio L'Evasion  
15 | 12 € inkl. Schlossbesichtigung vor dem Konzert  
Anmeldung: 030.813 35 97



### SONNTAG / 20.

**11 Uhr** Potsdam / Schlossküche Sanssouci  
**Preußisches Küchengeschwätz – Aus der Zeit gefallen**  
Szenische Führung mit Ferdinand Andrea Tamanti, königlicher Hofkoch  
auch am 3.3. | 11 Uhr  
12 | 10 €  
Treffpunkt: Besucherzentrum an der Historischen Mühle  
☺ nur in der Schlossküche

**15 Uhr** Berlin / Schloss Charlottenburg  
**Mit der Kammerzofe Sophie durchs Schloss**  
siehe 6.1.

### DONNERSTAG / 24.

**15 Uhr** Berlin / Schloss Charlottenburg / Altes Schloss  
**Könige und Künste im Schloss Charlottenburg, Teil III**  
Friedrich I. und Königin Sophie Charlotte – Barocker Glanz und fürstliche Repräsentation  
Führung mit Schlossbereichsleiter Rudolf G. Scharmann  
8 | 6 €  
Anmeldung: 030.3 20 91-0  
Treffpunkt: Kasse Altes Schloss

**17 Uhr** Potsdam / Schloss Sanssouci  
**Plaudereien in Sanssouci**  
Sonderführung mit dem Marquis d'Argens und dem Lord Marschall George Keith zum 301. Geburtstag Friedrichs des Großen  
15 | 12 € inkl. Glühwein  
Treffpunkt: Eingang Schloss Sanssouci im Ehrenhof

### SONNTAG / 27.

**11 Uhr** Schloss Königs Wusterhausen  
**Die Katte- Tragödie im Werk Theodor Fontanes**  
Vortrag mit Prof. Dr. Jürgen Kloosterhuis  
6 | 5 €  
Anmeldung: 03375.21 17 00

**13.30 Uhr** Potsdam / Neuer Garten / Marmorpalais  
**Johann Ludwig von Fauch auf Reisen**  
siehe 13.1.

## FEBRUAR

### SONNTAG / 3.



**11 Uhr** Potsdam / Park Sanssouci / Neue Kammern  
**Editha von Haacke, Hofdame der Königin – Aus der Zeit gefallen**  
Szenische Führung mit der Hofdame von

Königin Elisabeth, Gemahlin Friedrich Wilhelms IV.  
12 | 10 €  
Treffpunkt: Besucherzentrum an der Historischen Mühle

**15 Uhr** Berlin / Schloss Charlottenburg  
**Mit der Kammerzofe Sophie durchs Schloss**  
siehe 6.1.



**16 Uhr** Berlin / Jagdschloss Grunewald / Alte Küche  
**The Sound of Silence**  
Musik für Renaissancelaute und Chitarrone mit Daniel Kurz  
15 | 12 € inkl. Schlossbesichtigung vor dem Konzert  
Anmeldung: 030.813 35 97

### DONNERSTAG / 7.

**11 Uhr** Schloss Rheinsberg  
**Kalte Füße, kalte Ohren, Könige haben auch gefroren**  
Familienführung für Kinder von 7 bis 13 Jahren  
auch am 14.2. / 21.2. | 11 Uhr  
5 | 4 € Familienkarte 8 €  
Anmeldung: 033931.7 26-0  
Treffpunkt: Schlosskasse im Marstall

### SAMSTAG / 9.

**15 Uhr** Berlin / Jagdschloss Grunewald  
**FRITZEN – Farbenfrohe Renaissancemalerei**  
Ein Besuch in der Cranach-Sammlung für Menschen zwischen 16 und 30 Jahren initiiert von den *Freunden der Preußischen Schlösser und Gärten e. V.* in Kooperation mit der SPSG  
Eintritt frei nach bestätigter Anmeldung  
Anmeldung: 0331.9 67 89 00 oder info@duerholt-gbr.de  
> siehe Tipp diese Seite

### SONNTAG / 10.

**10.30 Uhr** Potsdam / Park Sanssouci / Große Orangerie  
**Exoten im Winterschlaf**  
siehe 13.1.  
☺ nur in der Pflanzhalle

**13.30 Uhr** Potsdam / Neuer Garten / Marmorpalais  
**Johann Ludwig von Fauch auf Reisen**  
siehe 13.1.

### DONNERSTAG / 14.

**11 Uhr** Schloss Rheinsberg  
**Kalte Füße, kalte Ohren, Könige haben auch gefroren**  
siehe 7.2.

### SONNTAG / 17.

**11 Uhr** Berlin / Schloss Schönhausen  
**Der Schlobitter Treck – Abschied aus Ostpreußen**  
Vortrag mit Friedrich Graf zu Dohna-Schlobitten  
8 | 6 €

**11 Uhr** Potsdam / Neue Kammern  
**Ein Kammerherr Friedrichs II. erzählt – Aus der Zeit gefallen**  
Szenische Führung mit dem Marquis d'Argens  
12 | 10 €  
Treffpunkt: Besucherzentrum an der Historischen Mühle

**11 Uhr** Schloss Paretz  
**Berlin in Paretz – Bilder um 1800 im Schloss Paretz**  
Führung mit Schlossbereichsleiter Matthias Marr  
6 | 5 €  
Anmeldung: 033233.736 11 oder schloss-paretz@spsg.de  
Treffpunkt: Kasse Saalgebäude

**15 Uhr** Berlin / Schloss Charlottenburg  
**Mit der Kammerzofe Sophie durchs Schloss**  
siehe 6.1.

### DONNERSTAG / 21.

**11 Uhr** Schloss Rheinsberg  
**Kalte Füße, kalte Ohren, Könige haben auch gefroren**  
siehe 7.2.

**15 Uhr** Berlin / Schlossgarten Charlottenburg / Neuer Pavillon  
**Könige und Künste im Schloss Charlottenburg, Teil IV**  
Das preußische Herrscherhaus als Auftraggeber Karl Friedrich Schinkels  
Führung mit Schlossbereichsleiter Rudolf G. Scharmann  
8 | 6 €  
Anmeldung: 030.3 20 91-0  
Treffpunkt: Kasse Neuer Pavillon

# VERANSTALTUNGSKALENDER



## Frühlingserwachen in der Schlossgärtnerei Berlin / Schlossgärtnerei Charlottenburg

Wenn im Februar die Sehnsucht nach dem Frühling wächst, herrscht in den Gewächshäusern der Schlossgärtnerei Charlottenburg bereits Hochsaison. Zu Hunderten überwintern hier die exotischen Pflanzen aus dem Schlossgarten, gleichzeitig werden die Blumen für die Frühjahrs- und Sommerbepflanzung gezogen. Und auf dem Außengelände trotzen werdende Stauden dem Winter. In der Veranstaltungsreihe „Preußisch Grün“ sind die Besucher zum ersten Mal drei Tage lang eingeladen, den Gärtnern in der sonst nicht zugänglichen Schlossgärtnerei über die Schulter zu schauen. Natürlich geben die Experten auch Tipps zu Fragen rund ums heimische Grün.

Alle Gartenveranstaltungen der Saison 2013 unter [www.spsg.de/preussisch-gruen](http://www.spsg.de/preussisch-gruen).

**Termine:** 22.2. / 23.2. / 24.2. | **jeweils 11 – 15 Uhr** | **Führungen um 11/12/13/14 Uhr**  
**Eintritt:** 2 | 1 €

**ohne Anmeldung**

**Treffpunkt:** Schlossgärtnerei, Fürstenbrunner Weg 62 - 70

## Eine Anmeldung ist für alle Veranstaltungen erforderlich, sofern nicht anders angegeben. Telefonnummer: 0331.96 94-200

täglich 8.30 Uhr bis 17 Uhr, ab April täglich 8.30 Uhr bis 18 Uhr, oder [info@spsg.de](mailto:info@spsg.de) **Buchung** ab vier Wochen vor Veranstaltungstermin. **Karten** bitte bis 20 Minuten vor Beginn der Veranstaltung abholen.

**Treffpunkt** für alle Führungen, sofern nicht anders angegeben, jeweils an der Schlosskasse. **Ausführliche Informationen zu den Veranstaltungen** finden Sie unter [www.spsg.de/kalender](http://www.spsg.de/kalender)

### FREITAG / 22.

**11 – 15 Uhr** Berlin / Schlossgärtnerei Charlottenburg  
**Frühlingserwachen in der Schlossgärtnerei**  
> siehe Tipp diese Seite



### SAMSTAG / 23.

**11 – 15 Uhr** Berlin / Schlossgärtnerei Charlottenburg  
**Frühlingserwachen in der Schlossgärtnerei**  
> siehe Tipp diese Seite



### SONNTAG / 24.

**10 – 18 Uhr** Schloss Paretz  
**Preußisches Winterfest**  
Eine Reise in die Zeit der Befreiungskriege 1813 – 1815 mit Vorführungen alten Handwerks, Salutschießen mit der IG Lützower Jäger 1813, Führungen, Kinderprogramm und Vortrag  
Tageskarte: 12 | 10 € Familienkarte 15 €  
Anmeldung: 033233.7 36 11 oder [schloss-paretz@spsg.de](mailto:schloss-paretz@spsg.de)  
Treffpunkt: Kasse Saalgebäude



**11 Uhr** Berlin / Schloss Schönhausen  
**Pankower Künstler im Wandel der Zeit**  
Vortrag mit Christa Koronowski über den Kunstort Pankow von 1921 bis 1945  
6 | 5 €



**11 – 15 Uhr** Berlin / Schlossgärtnerei Charlottenburg  
**Frühlingserwachen in der Schlossgärtnerei**  
> siehe Tipp diese Seite



**11 Uhr** Schloss Königs Wusterhausen  
**Friedrich Wilhelm I. – Ein moderner König!?**  
Führung mit Gabriele Leyh  
5 | 4 €  
Anmeldung: 03375.2 11 70-0

**13.30 Uhr** Potsdam / Neuer Garten / Marmorpalais  
**Johann Ludwig von Fauch auf Reisen**  
siehe 13.1.



### DIENSTAG / 26.

**19 Uhr** Berlin / Schloss Schönhausen  
**Schlossgespräche: Norbert Lammert**  
Moderation: Robert Rauh  
10 | 8 €  
Informationen: [www.schoenhausener-schlossgespraeche.de](http://www.schoenhausener-schlossgespraeche.de)



## MÄRZ

### SAMSTAG / 2.

**19 Uhr** Schloss Caputh  
**Musikalische Patienen für vier Violinen**  
mit dem Violinquartett „Just Viols“

Veranstalter: Caputher Musiken e.V.  
15 – 25 €  
Anmeldung: 033209. 209 06 oder [info@caputher-musiken.de](mailto:info@caputher-musiken.de)

### SONNTAG / 3.

**11 Uhr** Potsdam / Schlossküche Sanssouci  
**Preußisches Küchengeschwätz – Aus der Zeit gefallen**  
siehe 20.1.

nur in der Schlossküche



**15 Uhr** Berlin / Schloss Charlottenburg  
**Mit der Kammerzofe Sophie durchs Schloss**  
siehe 6.1.



**15 Uhr** Berlin / Schloss Schönhausen  
**Die ungeliebten Vettern aus Schwedt – eine preußische Nebenlinie 1669 – 1820**  
Vortrag mit Jobst Graf von Wintzingerode  
6 | 5 €



### SAMSTAG / 9.

**15 Uhr** Potsdam / Neues Palais  
**FRITZEN – Stoff(ge)schichten**  
Ein Besuch in der Textilrestaurierungswerkstatt für Menschen zwischen 16 und 30 Jahren initiiert von den *Freunden der Preußischen Schlösser und Gärten* e. V. in Kooperation mit der SPSG  
Eintritt frei nach bestätigter Anmeldung  
Anmeldung: 0331.9 67 89 00 oder [info@duerholt-gbr.de](mailto:info@duerholt-gbr.de)  
Treffpunkt: Ehrenhof Neues Palais  
> siehe auch Tipp Seite 17

### SONNTAG / 10.

**10.30 Uhr** Potsdam / Park Sanssouci / Große Orangerie  
**Exoten im Winterschlaf**  
siehe 13.1.

nur in der Pflanzenhalle



**11 Uhr** Schloss Königs Wusterhausen  
**Glückliches Preußen heiratet!**  
Die Heiratspolitik Friedrich Wilhelms I.  
Führung mit Gabriele Leyh  
5 | 4 €  
Anmeldung: 03375.21 17 00

**13–17 Uhr** Potsdam / Park Sanssouci / Alte Parkgärtnerei

**Erlebnis Park Sanssouci: Holztag**  
Holzauktion, Baumkletterer, Führungen u.v.m.  
5 € Kinder und Jugendliche bis 16 Jahren frei ohne Anmeldung  
Treffpunkt: Parkeingang Neue Kammern, Maulbeerallee  
Info: [www.spsg.de/preussisch-gruen](http://www.spsg.de/preussisch-gruen)

**13.30 Uhr** Potsdam / Neuer Garten / Marmorpalais  
**Johann Ludwig von Fauch auf Reisen**  
siehe 13.1.



### SAMSTAG / 16.

**18 – 02 Uhr** Berlin / Schloss Charlottenburg / Altes Schloss  
**32. Lange Nacht der Museen**  
Zerstörte Vielfalt – Schloss Charlottenburg im Zweiten Weltkrieg  
Führungen 19 / 21 / 23 Uhr, Konzerte in der Schlosskapelle stündlich von 19 bis 23 Uhr  
15 | 10 €, Kinder bis 12 Jahre frei  
Information: [www.lange-nacht-der-museen.de](http://www.lange-nacht-der-museen.de)



### SONNTAG / 17.

**11 Uhr** Berlin / Schloss Schönhausen  
**Kiezkonzerte. Konzerthaus zu Gast im Schloss Schönhausen**  
u. a. mit Auszügen aus den Goldbach-Variationen von J. S. Bach  
In Kooperation mit dem Konzerthaus Berlin  
15 | 12 €



**11 Uhr** Potsdam / Park Sanssouci / Neue Kammern  
**Lord Marschall George Keith, Vertrauter Friedrichs des Großen – Aus der Zeit gefallen**  
Szenische Führung mit dem schottischen Lord Marschall George Keith, Mitglied der Tafelrunde von Sanssouci  
12 | 10 €  
Treffpunkt: Besucherzentrum an der Historischen Mühle



**11 Uhr** Schloss Paretz  
**Die Bücher der Königin Luise**  
Ein Bücherschrank öffnet sich  
Führung mit Stiftungsbibliothekarin a. D. Hannelore Röhm  
8 | 6 €  
Anmeldung: 033233.7 36 11 oder [schloss-paretz@spsg.de](mailto:schloss-paretz@spsg.de)  
Treffpunkt: Kasse Saalgebäude

**15 Uhr** Berlin / Schloss Charlottenburg  
**Mit der Kammerzofe Sophie durchs Schloss**  
siehe 6.1.



### DONNERSTAG / 21.

**15 Uhr** Berlin / Schloss Charlottenburg / Altes Schloss  
**Könige und Künste im Schloss Charlottenburg, Teil V**  
Friedrich Wilhelm IV. – ein Künstler auf dem Preußenthron  
Führung mit Schlossbereichsleiter Rudolf G. Scharmann  
8 | 6 €  
Anmeldung: 030.3 20 91-0  
Treffpunkt: Kasse Altes Schloss

### SONNTAG / 24.

**11 Uhr** Berlin / Schloss Schönhausen  
**Geschmähete Gemahlin – Königin Elisabeth Christine, Gattin Friedrichs des Großen**  
Das Wirken der Königin in Texten, Berichten und Opernarien  
Veranstalter: Höfische Festspiele Potsdam e.V.  
15 | 12 €  
Anmeldung: 0331.96 94-200 oder [www.hoefische-festspiele.de](http://www.hoefische-festspiele.de)



**11 Uhr** Schloss Königs Wusterhausen  
**Prinz Heinrich in Königs Wusterhausen**  
Vortrag mit der Historikerin Eva Zieburga nach den Tagebuchaufzeichnungen des Grafen Lehndorff  
6 | 5 €  
Anmeldung: 03375.2 11 70-0

**13.30 Uhr** Potsdam / Neuer Garten / Marmorpalais  
**Johann Ludwig von Fauch auf Reisen**  
siehe 13.1.



### DIENSTAG / 26.

**10 Uhr** Berlin / Schloss Schönhausen  
**Leih' mir deine Kleider**  
Welche Kleider trugen die Hofdamen?  
Workshop für Kinder von 8 bis 12 Jahren mit der Künstlerin Ellen Kobe  
5 €

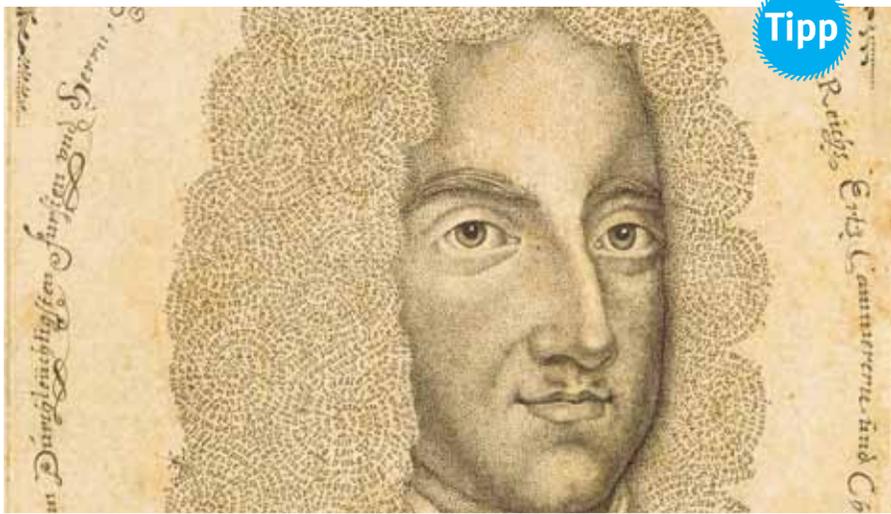


Anzeige

# Potsdamer Schlössernacht

**17. August 2013 · Park Sanssouci**

Vorverkauf über  
[www.potsdamer-schloessernacht.de](http://www.potsdamer-schloessernacht.de),  
über alle Vorverkaufskassen, [www.ticketonline.com](http://www.ticketonline.com),  
[www.eventim.de](http://www.eventim.de) und die Hotline 0 1805 / 44 70.



**Tipp**

**„Gantz magnifique“. Meisterstücke aus preußischen Schlössern  
Schloss Caputh und Schlossmuseum Oranienburg**

Die Schlösser Oranienburg und Caputh erlebten unter König Friedrich I. in Preußen höchste Wertschätzung und bildeten glanzvolle Orte in der Residenzlandschaft von Berlin und Potsdam. Aus Anlass seines 300. Todestages wird in beiden Schlössern von April bis Oktober jeweils einen Monat lang ein Meisterwerk aus dem Umfeld des Königs präsentiert. Die selten gezeigten Kunstwerke von höchster Qualität und mit großem Symbolgehalt werden abwechselnd in beiden Häusern zu sehen sein. Den Anfang machen das Gemälde „Die Verherrlichung Friedrichs I. als Prinz von Oranien“ von Samuel Theodor Gericke (Schloss Caputh) und der Kupferstich „Dem durchleüchtigsten Fürsten und Herrn...“ (Schlossmuseum Oranienburg).

**Termin: jeweils 7.4. | 11 Uhr Gemäldevorstellung durch SPSG-Kustoden in beiden Schlössern 6 | 5 €**  
**Anmeldung Schloss Caputh: 033209.7 03 45**  
**Anmeldung Schloss Oranienburg: 03301.53 74 38**

◀ Johann Michael Püchler, Dem durchleüchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Friderico dem Tritten König in Preußen (...), Kupferstich um 1701

**Eine Anmeldung ist für alle Veranstaltungen erforderlich, sofern nicht anders angegeben. Telefonnummer: 0331.96 94-200**

täglich 8.30 Uhr bis 17 Uhr, ab April täglich 8.30 Uhr bis 18 Uhr, oder [info@spsg.de](mailto:info@spsg.de) **Buchung** ab vier Wochen vor Veranstaltungstermin. **Karten** bitte bis 20 Minuten vor Beginn der Veranstaltung abholen. **Treffpunkt** für alle Führungen, sofern nicht anders angegeben, jeweils an der Schlosskasse. **Ausführliche Informationen zu den Veranstaltungen** finden Sie unter [www.spsg.de/kalender](http://www.spsg.de/kalender)

**AUSSTELLUNGEN**

**SONNTAG / 31.**

**14 Uhr** Schloss Paretz  
**Kirchenschätze im Schloss**  
 Führung mit Schlossbereichsleiter Matthias Marr  
 auch am 1.4. | 14 Uhr  
 6 | 5 € inkl. Schlosseintritt  
 Anmeldung: 033233.7 36 11 oder [schloss-paretz@spsg.de](mailto:schloss-paretz@spsg.de)  
 Treffpunkt: Kasse Saalgebäude

**16 Uhr** Berlin / Jagdschloss Grunewald / Alte Küche  
**Wie herrlich leuchtet mir die Natur ...**  
 Liedernachmittag mit dem Duo >con emozione<  
 15 | 12 € inkl. Schlossbesichtigung vor dem Konzert  
 Anmeldung: 030.813 35 97

**VORSCHAU**

**MONTAG / 1. APRIL**

**14 Uhr** Schloss Paretz  
**Kirchenschätze im Schloss**  
 siehe 31.3.

**SONNTAG / 7. APRIL**

**11 Uhr** Schloss Caputh  
**„Gantz magnifique“. Meisterstücke aus preußischen Schlössern**  
 „Die Verherrlichung Friedrichs I. als Prinz von Oranien“  
 Gemäldevorstellung mit Dr. Alexandra Nina Bauer, Sammlungskustodin der SPSG  
 6 | 5 €  
 Anmeldung: 033209.7 03 45  
 > siehe **Tipp** diese Seite



Andreas Riehl d. J., Markgräfin Agnes von Brandenburg, 1596. Foto: SPSG



Lucas Cranach d. J., Markgraf Georg Friedrich, 1564. Foto: SPSG

**11 Uhr** Schlossmuseum Oranienburg  
**„Gantz magnifique“. Meisterstücke aus preußischen Schlössern**  
 „Dem durchleüchtigsten Fürsten und Herrn...“  
 Vorstellung des Kupferstichs und einiger Medaillen mit Dr. Claudia Meckel, Sammlungskustodin der SPSG  
 6 | 5 €  
 Anmeldung: 03301.53 74 38  
 > siehe **Tipp** diese Seite

**13.30 Uhr** Potsdam / Neuer Garten / Marmorpalais  
**Johann Ludwig von Fauch auf Reisen**  
 siehe 13.1.

**BERLINS SCHÖNSTE FRANZOSEN**  
**Watteau und sein Kreis im Schloss Charlottenburg**  
 Berlin / Schloss Charlottenburg  
 21. März 2013 bis 7. Februar 2014  
 Di – So / 10 – 17 Uhr / letzter Einlass 30 Minuten vor Schließzeit / ab April verlängerte Öffnungszeiten  
 12 | 8 €

**JUWEL DER SCHINKELZEIT – DER NEUE PAVILLON**  
 Berlin / Schlossgarten Charlottenburg / Neuer Pavillon  
 Di – So / 10 – 17 Uhr / letzter Einlass 30 Minuten vor Schließzeit / ab April verlängerte Öffnungszeiten  
 4 | 3 €  
[www.spsg.de/juwel-der-schinkelzeit](http://www.spsg.de/juwel-der-schinkelzeit)

**KRONSATZ UND SILBERKAMMER DER HOHENZOLLERN**  
 Berlin / Schloss Charlottenburg  
 Di – So / 10 – 17 Uhr / letzter Einlass 30 Minuten vor Schließzeit / ab April verlängerte Öffnungszeiten  
 12 | 8 €  
[www.spsg.de/silberkammer](http://www.spsg.de/silberkammer)

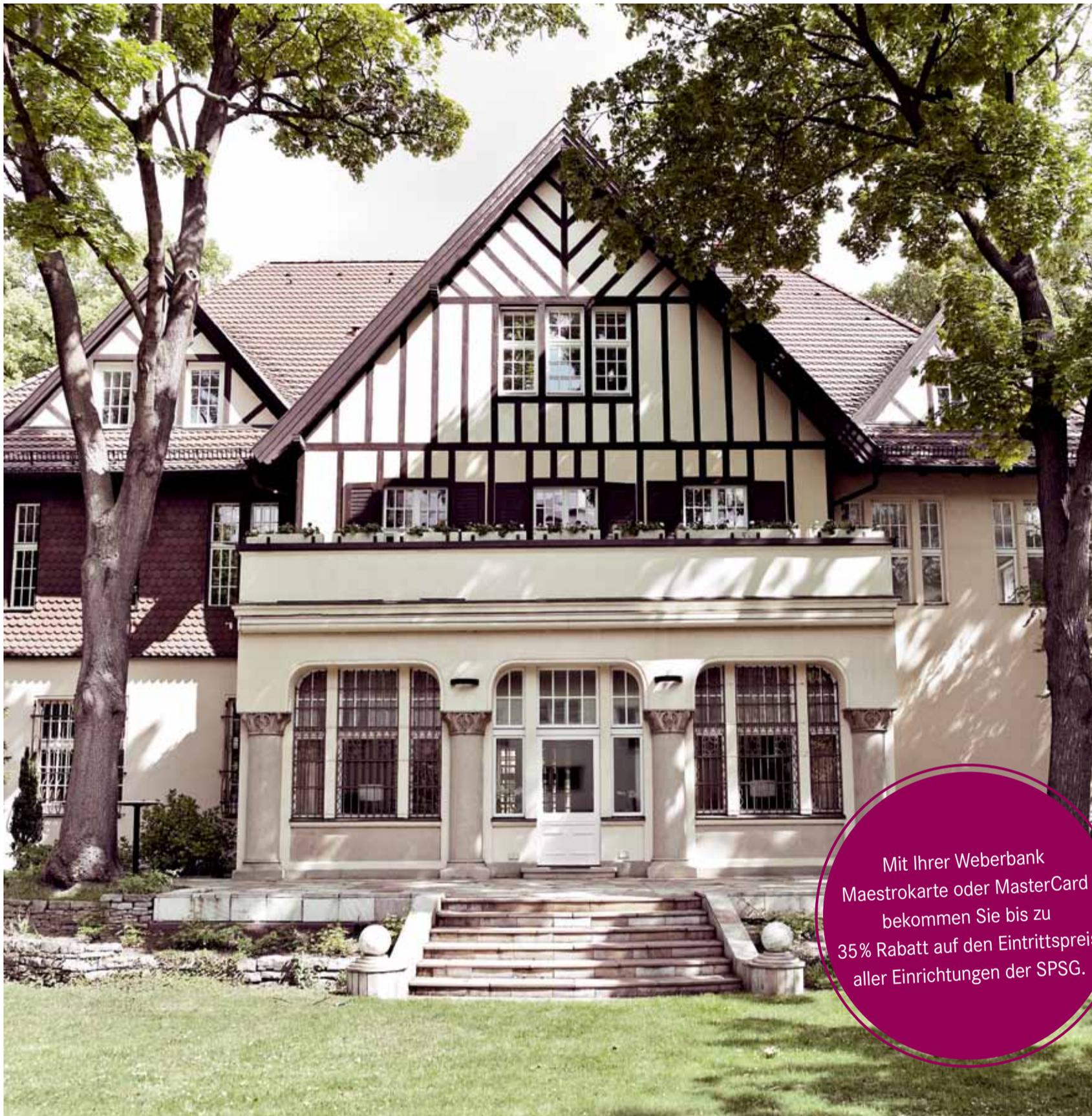
**CRANACH IN GRUNEWALD**  
 Berlin / Jagdschloss Grunewald  
 Sa, So und Feiertag / 10 – 16 Uhr / Besichtigung nur mit Führung / ab April verlängerte Öffnungszeiten  
 6 | 5 €  
[www.spsg.de/cranach-grunewald](http://www.spsg.de/cranach-grunewald)

**HOFGÄRTNERMUSEUM GLIENICKE**  
 Berlin / Schloss Glienicke  
 Sa, So und Feiertag / 10 – 17 Uhr / Besichtigung nur mit Führung / ab April verlängerte Öffnungszeiten  
 5 | 4 €

**ZEIT(GE)SCHICHTEN AUS 350 JAHREN**  
 Berlin / Schloss Schönhausen  
 Sa, So und Feiertag / 10 – 17 Uhr / Besichtigung nur mit Führung / ab April verlängerte Öffnungszeiten  
 6 | 5 €

**SCHLOSS CECILIENHOF UND DIE POTSDAMER KONFERENZ**  
 Potsdam / Neuer Garten / Schloss Cecilienhof  
 Di – So / 10 – 17 Uhr / Besichtigung nur mit Führung / ab April verlängerte Öffnungszeiten  
 6 | 5 €  
[www.spsg.de/cecilienhof-potsdamer-konferenz](http://www.spsg.de/cecilienhof-potsdamer-konferenz)

**KUTSCHEN, SCHLITTEN UND SÄNFTEN DES PREUSSISCHEN KÖNIGSHAUSES**  
 Schloss Paretz / Schlossremise  
 Sa, So und Feiertag / 10 – 16 Uhr / letzter Einlass jeweils 30 Minuten vor Schließzeit / ab April verlängerte Öffnungszeiten  
 2 | 1,50 €



Mit Ihrer Weberbank  
Maestrokarte oder MasterCard  
bekommen Sie bis zu  
35% Rabatt auf den Eintrittspreis  
aller Einrichtungen der SPSG.

Privatbank heißt:  
individuelle Lösungen, Beratung inklusive.  
Tag für Tag seit 1949.

Vereinbaren auch Sie einen persönlichen Termin. Weitere Informationen erhalten Sie telefonisch unter der Durchwahl (030) 897 98-234 oder auch im Internet unter [www.weberbank.de](http://www.weberbank.de)

Meine Privatbank.

**Weberbank**  
Actiengesellschaft